

B e r i c h t

über die Leistungen in der Naturgeschichte der
Säugethiere während des Jahres 1884.

Von

Ant. Reichenow.

P. Albrecht, Sur la fossette vermienne du crâne des Mammifères. Av. 1 pl. Bruxelles, Manceaux. 1884. 8°. (Extr. du Bull. Soc. d'Anthrop. 1884 p. 138—158).

Derselbe, Sur les éléments morphologiques du manubrium du sternum chez les Mammifères; Livre jubilaire publ. par la Soc. méd. de Gand. 1884.

Derselbe, Sur les homodynamies qui existent entre la main et le pied des Mammifères; Presse méd. Belg. 1884 No. 42.

Derselbe, Sur les Spondylo-centres epipituitaires du crâne. Bruxelles 1884. 8°. 33 p.

Derselbe, Sur la valeur morphologique de la Trompe d'Eustache. Bruxelles 1884. 8°. 41 p.

C. Bardeleben giebt ein Referat über den ihm gelungenen Nachweis des Intermedium tarsi bei Säugethieren und beim Menschen. Verf. gelangte durch seine Untersuchungen zu dem Ergebniss, dass das Intermedium tarsi bei niederen Säugethieren, wie den Beuteltieren, ein selbständiger Fusswurzelknochen ist, dass es bei menschlichen Embryonen als getrennter Knorpel angelegt ist, jedoch nur kurze Zeit selbständig bleibt, indem es sich mit dem Tibiale zum Astragalus vereinigt, dessen hinteren Fortsatz es vorstellt, und endlich, dass es beim erwachsenen Menschen gelegentlich als selbständiger Knochen vorkommt; Stzb. Jen. Ges. f. Med. u. Nat. 17. Bd. p. 75—77 u. 89—93; Referat: Biolog. Centralbl. 4. Bd. p. 374—378.

W. Barnes, On the development of the posterior fissure of the Spinal Cord, and the Reduction of the central canal in the Pig. With 3 pl.; Proc. Amer. Acad. Arts and Sc. 1883/84 p. 97—110.

E. van Beneden et Ch. Julin, Recherches sur la formation des annexes foetales chez les Mammifères (Lapin et Cheiroptères). Av. 5 pl.; Arch. Biol. T. 5 Fasc. 3 p. 369—434.

J. E. V. Boas, Ein Beitrag zur Morphologie der Nägel, Krallen, Hufe und Klauen der Säugethiere. Mit 1 Taf.; Morph. Jahrb. 9. Bd. 3. Heft p. 389—400.

H. Bolan berichtet über neue Erwerbungen des Zoolog. Gartens in Hamburg. Besonders erwähnenswerth sind: *Cercolabes mexicanus*, *Antilope strepsiceros*, *Cercopithecus fuliginosus*, *Macacus ocreatus*, *Cephalophus coronatus*, *Mesotragus moschatus*, *Perodicticus potto*; geboren wurden: *Coelogenys paca*, *Antilope cervicapra*, *Bubalus caffer*, *Cervus Aristotelis*, *Cercolabes mexicanus*, *Myopotamus coypus*, *Antilope dorcas*, *Cervus rusa*, *C. Schomburgki*, *C. Lühdorfi*, *Cynocephalus mormon*, *Lagostomus trichodactylus*, *Antilope leucoryx*; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 26, 158, 285.

C. Brücher, Abhandlung über die Vertheilung und Anordnung der Geschmackspapillen auf der Zunge der Säugethiere. speciell der Hufthiere. Mit 4 (Doppel-) Tafeln. Inaug. Diss. Tübingen; Zeitschr. f. Thiermedizin 10. Bd.

J. Cohnstein und N. Zuntz, Untersuchungen über das Blut, den Kreislauf und die Athmung beim Säugethier-Fötus. Mit 1 Taf.; Pflüger's Archiv f. d. ges. Physiol. 34. Bd. 3./4. Heft p. 173—232.

E. D. Cope, On the Trituberculate Type of Molar Tooth in the Mammalia; Proc. Amer. Philos. Soc. Vol. 21 No. 114 p. 324—326.

Derselbe, The extinct Mammalia of the Valley of Mexico; Amer. Philos. Soc. May 1884, Palaeont. Bull. No. 39.

Derselbe hat in einem Vortrage die Beweise besprochen, welche die Geschichte der ausgestorbenen Säugethiere für die Entwicklungslehre bietet. Die wichtigsten Entwicklungsvorgänge sind: Reduction der Zehen bez. Finger, von 5 bis 1; Veränderung der Füße von plantigrad in digitigrad; Uebergehen des Astragalus von flacher in gefurchte Form; einfache Anfügung von Carpus und Tarsus und späteres Ineinandergreifen; Veränderung der Molaren, die zuerst dreihöckerig sind ohne Leisten,

in vierhöckerige mit Leisten und Zement; Umbildung des Gehirns, welches bei den ältesten Säugethiern klein ist mit glatten Hemisphären, bei späteren grösser mit Windungen auf den Hemisphären; Nature Vol. 29 No. 740 p. 227—230 und No. 741 p. 248—259; Kosmos 1884 2. Bd. 3. Heft p. 218 bis 221.

J. Cornély berichtet über die Züchtungen im Park von Beaujardin während des Jahres 1884, darunter *Gazella subgutturosa* und *Cervulus Reevesii*; Bull. Soc. Acclim. France (4) T. 1 p. 925—928; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 56—57.

W. Davies beschreibt *Argillotherium toliapicum* n. g. u. sp. foss. von zweifelhafter systematischer Stellung aus dem Eocen Grossbritanniens; Geol. Mag. (3) Vol. 1 p. 433.

W. Ellenberger, Handbuch der vergleichenden Histologie und Physiologie der Haussäugethiere. Für Thierärzte und Studierende bearb. von Bonnet, Csokor, Eichbaum etc. 1. Bd. 1. Th. Histologie der Haussäugethiere. Berlin, Parey 1884. 8°.

S. Exner ist der Ansicht, dass die feuchte Schnauze bei den mit feinem Geruchssinn ausgestatteten Säugern mittelst einer von der Schnelligkeit der Verdunstung abhängigen Temperaturempfindung eine Richtungswahrnehmung bezüglich der vorhandenen Witterung vermittelt; Zeitschr. wissensch. Zool. 40. Bd. p. 557—558.

W. Flemming, Zur Kenntniss der Regeneration der Epidermis beim Säugethier; Arch. f. microsc. Anat. 23. Bd. 2. Heft p. 148—154.

M. Flesch hat die untere Halskrümmung des Rückenmarks der Säugethiere untersucht und weist nach, dass den Biegungen eine selbständige Bedeutung zukommt, dass die Form des Rückenmarks ebensowenig wie die des Gehirns in Abhängigkeit von dessen Hüllen sich entwickelt, sondern die inneren Spannungsverhältnisse ihrer Substanz bei der Entwicklung zum Ausdruck bringt; Arch. f. Anat. u. Phys. 1885 1. u. 2. Heft p. 102 bis 111 T. 6.

W. H. Flower, Catalogue of the Specimens illustrating the Osteology and Dentition of Vertebrated Animals contained in the Museum of the Royal College of Surgeons of England. Pt. 2. Mammalia. London, 1884. 8°.

F. Fontannes, Étude sur les alluvions pliocènes et quaternaires du plateau de la Bresse dans les environs de Lyon.

Suivie d'une Note sur quelques Mammifères des alluvions préglaciaires de Sathonay par Ch. Déperet. Av. 1 pl. Lyon, Georg; Paris, Savy 1884. 8°.

C. F. Forsyth Major weist besonders an dem Beispiele der Mittelländischen Subregion nach, wie die von Wallace zwischen dessen zoologischen Regionen gezogenen Grenzen nicht in der von diesem Forscher angenommenen Schärfe existirten. Das mittelländische Gebiet könne ebensowohl zur aethiopischen oder orientalischen wie zur palaearktischen Region gerechnet werden. Ebenso bilde die mexikanische und antillische Subregion einen Uebergang zwischen der nearktischen und neotropischen Region, und die Inseln Celebes, Flores, Timor, Buru stellen solchen zwischen der orientalischen und australischen Region vor. Verf. plaidirt deshalb für Annahme von Uebergangsregionen und giebt folgende veränderte Eintheilung: 1. Holarktische Region, aus der W.'schen palaearktischen und nearktischen (wobei die W.'sche mittelländische und mandshurische Provinz ausgeschlossen sind) mit a) zirkumpolarer, b) paläarktischer und c) nearktischer Unterregion; 2. Orientalische Region (mit Ausschluss der Wallace'schen indo-malayischen Provinz); 3. Aethiopische Region; 4. Australische Region mit Ausschluss des westlichen Theiles der W.'schen austro-malayischen Subregion; 5. Neotropische Region (mit Ausschluss der W.'schen mexikanischen und antillischen Provinz); 6. Mediterrane Uebergangsregion, zwischen holarktischer, äthiopischer und orientalischer Region gelegen, also im Wesentlichen das W.'sche mittelländische und mandshurische Gebiet umfassend; 7. Austro-orientalische Uebergangsregion, ein Theil der malayischen und austro-malayischen Inseln; 8. Nearktisch-neotropische Uebergangsregion, zwischen holarktischer und neotropischer Region, das mexikanische und antillische Gebiet; Kosmos 1884 2. Heft p. 102—113.

C. Gegenbaur, Ueber die Unterzunge des Menschen und der Säugethiere. Mit 2 Taf. und 1 Holzschn.; Morph. Jahrb. 9. Bd. 3. Heft p. 428—456.

H. B. Geinitz, Diluviale Säugethiere aus dem Königreich Sachsen in dem K. Mineral. Mus. in Dresden; Stzb. u. Abb. Nat. Ges. Isis Dresden 1883 p. 99—101.

C. Grewingk, Neue Funde subfossiler Wirbelthierreste unserer Provinzen; Stzb. Dorpat. Naturf. Ges. Mai.

Derselbe, Nachtrag zum Verzeichniss quartärer ganz oder local ausgestorbener Säugethiere; ebenda 6. 1. Heft p. 4.

Derselbe, Uebersicht der altquartären und ausgestorbenen neuquartären Säugethiere Liv-, Esth- und Kurlands; ebenda 5. p. 332.

M. Glanville, Catalogue of the Natural History Collection of the Albany Museum, Graham's Town. Cape Town 1883. 8°.

J. Guillaud berichtet über quaternäre Säugethierfunde bei Eymet, *Elephas primigenius*, *Bos primigenius* und *Equus caballus*; Journ. hist. nat. Bordeaux 3. ann. No. 4 p. 57.

J. Henle, Das Wachsthum des menschlichen Nagels und des Pferdehufs; Abhandl. Ges. Wiss. Göttingen Bd. 31 p. 1—48 T. 1—5.

G. Hoggan, Neue Formen von Nervenendigungen in der Haut von Säugethiern. Mit 2 Taf. Arch. f. microsc. Anat. 23. Bd. 4. Heft p. 508—525.

W. T. Hornaday giebt eine Anweisung für das Abbalgen von Säugethiern und Präpariren der Häute; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 6 p. 485—491.

Huet berichtet über die Erwerbungen und Züchtungen in der Ménagerie des Muséum d'histoire naturelle in Paris. Hervorzuheben sind: *Tragelaphus gratus*, *Semnopithecus cucullatus*, *Chiromys madagascariensis*, *Genetta Schlegeli*, *Hylobates nasutus*, *Procyon cancrivorus*, *Herpestes loempo*, *Cephalophus Maxwili*, *Ctenodactylus Gundi*, *Crossarchus obscurus*, *Paradoxurus Grayi* und *setosus*, *Choloepus didactylus*. Geboren wurden: *Eleotragus reduncus*, *Lemur nigrifrons*, *Macacus sinicus*, *Cercopithecus pygerythrus*, *Hapale jacchus*, Bastard von *Cervulus lacrymans* und *Reevesi*, *Equus Burchelli*, *Cervus maral*; Bull. Soc. Acclim. Paris (4) T. 1 p. 126—129, 441—444, 914 bis 915, 995—997; Le Naturaliste 6 Ann. p. 497.

J. Kober tritt der Auffassung Baume's, welcher die engen Beziehungen zwischen Milchgebiss und Ersatzgebiss nicht gelten lassen will [Odontogr. Forschungen, s. Ber. 1882 p. 385], nach seinen Untersuchungen an Maulwurf-Embryonen entgegen. Der Zahnwechsel tritt beim Maulwurf kurz vor und unmittelbar nach der Geburt überaus instructiv zu Tage. In den ersten 3 Wochen nach der Geburt lässt sich an mikroskopischen Präparaten genau verfolgen, wie in gleichem Maasse als der definitive Zahn wächst, der entsprechende Milchzahn abnimmt,

nach und nach von jenem absorbirt und zuletzt als Zahnscheibchen ausgestossen wird. Da die Milchzähne, deren Existenzdauer kaum über die Geburt hinausreicht, niemals zur Functionirung gelangen, so lässt sich ihre Bedeutung nur als eine geologische Reminiscenz an die früheste Epoche erklären, wo das Gebiss auf niederster Stufe eines gewissen Indifferentismus stand, während das definitive Gebiss das Resultat der in späteren Epochen durchlaufenen Metamorphosen darstellt; Jahreshefte Ver. vaterl. Naturk. Württ. 1884 p. 60—64.

O. Koerner, Weitere Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie des Kehlkopfs. Mit 1 Taf.; Abhdl. d. Senckenb. Naturf. Ges. 13. Bd. 3. Heft p. 261—276.

H. Leboucq, Recherches sur la morphologie du carpe chez les Mammifères. Av. 3 pl.; Arch. Biolog. T. 5 Fasc. 1 p. 35—102.

Derselbe, Résumé d'un mémoire sur la morphologie du carpe chez les Mammifères; Bull. Ac. R. Médec. Belg. (3) T. 18 No. 1.

W. Leche setzt die Abtheilung der Mammalia in Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs fort. Lief. 27 enthält die Beschreibung des Beckens. Leipzig und Heidelberg, Winter. 1884.

J. Leidy berichtet über fossile Knochen von Louisiana, welche *Mastodon americanus*, *Equus major* und *Mylodon Harlani* angehören, desgleichen über solche von Florida, einen *Tapirus*, ein *Rhinoceros*, *Mastodon* und *Cervus americanus* betreffend; Proc. Acad. Philadelphia 1884 p. 22 und 118—119.

A. G. T. Leisering und C. Müller, Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haussäugethiere. 6. Aufl. von E. F. Gurlt's Handbuch der Anatomie. Mit 248 Holzschn. Berlin, Hirschwald 1884. 8°.

V. Lemoine, Caractères génériques du *Pleuraspidotherium*, mammifère de l'éocène inférieur des environs de Reims; Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 99 No. 24 p. 1090—1092. — Die Gattung zeigt Verwandtschaft zu den *Palaeotheria* und *Marsupialia*.

H. O. Lenz, Die Säugethiere. 6. Aufl. Bearbeitet von O. Burbach. Mit 12 Abb. Gotha, Thienemann. 1884. 8°.

N. Lieberkühn, Ueber die Chorda bei Säugethieren. Fortsetzung; Arch. Anat. Phys. Anat. Abth. 1884 5./6. Heft p. 435—452.

J. Luys, Nouvelles recherches sur la structure du cerveau et l'agencement des fibres blanches de la substance cérébrale; Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 99 No. 1 p. 19—22.

W. Lwoff, Beiträge zur Histologie des Haares, der Borste, des Stachels und der Feder. Mit 4 Taf.; Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 1884 No. 1 p. 141—174.

R. Lydekker giebt ein systematisches Verzeichniss der bis jetzt aus den Siwaliks und Narbadas bekannten fossilen Säugethiere (141 Arten) nebst Angabe der bezüglichlichen Litteratur; Palaeont. Ind. Ser. 10. Ind. Tert. and Post-Tert. Vertebr. Vol. 3 Pt. 3 p. 18—30.

Derselbe veröffentlicht eine Liste der fossilen Säugethiergattungen der Siwalik-Fauna mit Angabe der Zeit ihres Auftretens und des Verbreitungsbezirkes; Geol. Mag. p. 489.

A. Marcacci, Sur le muscle aréolo-mamelonnaire. Av. 1 pl.; Arch. Ital. de Biolog. T. 3 Fasc. 4 p. 292—299.

St. Meunier berichtet über Reste von *Elephas*, *Rhinoceros tichorhinus*, *Hyaena spelaea*, *Equus*, *Bison priscus* und *Cervus tarandus*, welche in einer Ablagerung in der Umgegend von Argenteuil (Seine et Oise) gefunden wurden; Bull. Soc. géol. France 3. Ser. Bd. 11 1883 p. 462—464.

F. Müller, Lehrbuch der Anatomie der Haussäugethiere, mit besonderer Berücksichtigung des Pferdes und mit physiologischen Bemerkungen. 3. verb. Aufl. Mit 75 Holzschn. Wien, Braumüller. 8°.

W. K. Parker, On Mammalian Descent. The Hunterian Lectures 1884; being nine Lectures delivered in the Theatre of the R. College of Surgeons during Febr. 1884; with Addenda and Illustrations. London, Griffin 1884. 8°.

H. Paul, Ueber Hautanpassung der Säugethiere. Jena, Pohle 1884. 8°.

W. Preyer, Specielle Physiologie des Embryo. Untersuchungen über die Lebenserscheinungen vor der Geburt. Mit 9 Taf. u. Holzschn. Leipzig, Grieben 1884. 8°.

A. Rauber, Ueber die Entwicklung des Gewebes des Säugethierkörpers und die histologischen Systeme; Stzb. Nat. Ges. Leipzig 1883 p. 13—38.

E. Retterer, Contribution au développement du squelette des extrémités chez les mammifères; Journ. de l'Anat. Physiol. 20. Ann. No. 6 p. 467—614 T. 32 u. 33.

102 Ant. Reichenow: Bericht über die Leistungen in der

G. Retzius, Das Gehörorgan der Wirbelthiere. Morphologisch-histologische Studien. II. Das Gehörorgan der Reptilien, der Vögel und der Säugethiere. Stockholm, Samson u. Wallin 1884. 4°.

H. Rost, Versuche einer Phylogenie des Säugethiergebisses. Jena 1884. 8°. 59 pg.

Rückert, Vorläufige Mittheilungen zur Entwicklung der Visceralbogen bei Säugethieren; Aerztl. Intelligenzbl. München 1884.

O. Schmidt, Die Säugethiere in ihrem Verhältniss zur Vorwelt. Internat. wissenschaftl. Bibliothek. Bd. 65. Leipzig, Brockhaus 1884. — Nach allgemeinen Betrachtungen über die Stellung der Säuger im Thierreich, ihre unterscheidenden Merkmale und über die Fortschritte des paläontologischen Wissens seit Cuvier werden die einzelnen Ordnungen in ihren wichtigsten Formen mit den als Fossile uns bekannt gewordenen Vorfahren verglichen und ihre allmäligen Entwicklungen in kurzen Zügen theoretisch erörtert. Aus den Einzelheiten sei hervorgehoben, dass Verfasser bezüglich der Beziehungen zwischen amerikanischen und australischen Beutelthieren Amerika als die ursprüngliche Heimath dieser Thiergruppe ansieht. Bezüglich der Phylogenie einzelner Ordnungen werden neue Gesichtspunkte entwickelt.

P. L. Sclater berichtet über die neuen Erwerbungen der Menagerie der zoologischen Gesellschaft in London. Darunter *Equus asinus somalicus*, *Thylacinus cynocephalus*; Proc. Z. S. p. 475, 561 u. 597—623.

W. L. Sigel berichtet über die Pflege verschiedener Thierarten im zoologischen Garten in Hamburg; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 82—89 u. 208—216.

G. Simmermacher bespricht die Haftapparate bei Wirbelthieren und geht besonders auf die an den Sohlen mancher Säugethiere befindlichen, mit zahlreichen Schweissdrüsen versehenen Schwielen ein, durch deren Einziehung Saugnäpfe gebildet werden, vermittelt welcher die Thiere an glatten Flächen sich mit Leichtigkeit zu halten vermögen. Solche eigenthümliche Sohlenbildung ist zu beobachten beim Klippschliefer und verschiedenen Affenarten (*Inuus speciosus* und *nemestrinus*, *Cercopithecus cynomolgus*, *Cynocephalus niger* u. a.). Die brasilianische Fledermaus, *Thyroptera tricolor*, vermag sich mittelst eines Saugnäpfchens, ähnlich dem an den Armen der Tintenfische, an

glatten Wänden aufzuhängen; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 289 bis 301.

Strahl bespricht einige Entwicklungsvorgänge am Schwanzende von Säugethierembryonen; Zool. Anz. 7. Jahrg. p. 377—378.

C. Struckmann liefert eine Uebersicht der bisher in der Provinz Hannover aufgefundenen fossilen und subfossilen Reste quartärer Säugethiere. Aus den Untersuchungen des Verfassers ergibt sich unter anderem, dass das Rennthier in verhältnissmässig nicht weit zurückliegender Zeit noch in grosser Anzahl einige Gegenden Hannovers bewohnte und dass der Löwe noch als Zeitgenosse des Menschen am Südrande des Harzes vorgekommen ist; 33. u. 34. Jahresb. d. naturhist. Ges. Hannover. 1884.

T. Studer, Nachtrag zu dem Aufsatze über die Thierwelt in den Pfahlbauten des Bielersee's; Mitth. Bern. Nat. Ges. 1884. — Beschreibung eines Hundeschädels.

Sussdorf, Ueber den histologischen Bau der Herzklappen bei Pferd und Rind; Ber. 56. Vers. d. Naturf. u. Aerzte Freiburg i. Br. 1883 [1884] p. 133—134.

J. B. Sutton bespricht verschiedene Erkrankungen und Todesursachen bei Säugethieren im zoolog. Garten in London; Proc. Z. S. p. 177—187.

R. Tigerstedt stellte Untersuchungen über die Bedeutung der Vorhöfe für die Rhythmik der Ventrikel des Säugethierherzens an und gelangte zu dem Ergebniss, dass der vollständig von dem nervösen Zusammenhang mit den Vorhöfen abgetrennte Theil des Herzens, d. h. die Herzkammern und die Atrioventricularklappen sammt dem nächst daran stossenden ganz kleinen Theil der Vorhöfe sich in rhythmischer Schlagfolge contrahiren können und also in sich selbst alle Bedingungen für die rhythmische Thätigkeit besitzen; Arch. f. Anat. u. Phys. Physiol. Abth. 6. Heft p. 497—517.

Toula beschreibt einen neuen *Amphicyon* (*A. Göriachensis*) von Göriach bei Turnau in Steiermark; ferner sind daselbst neue Reste von *Hyaemoschus* und *Rhinoceros minutus* gefunden worden. Verf. weist hierbei auf das gleichzeitige Vorkommen zweier fossiler *Rhinoceros*-Arten an vielen Orten Europas hin; Stzb. K. K. Ak. Wiss. Wien Abth. 1 No. 27 11. Dec. 1884 p. 244—245; s. auch Jahrb. K. geol. Reichsanst. Wien 33 Bd. 3. Heft p. 385—402.

N. Trinkler, Ueber den Bau der Magenschleimhaut; Arch. mikrosk. Anat. 24. Bd. 2. Heft p. 174—210.

W. Vignal, Formation et développement des cellules nerveuses de la moelle épinière des Mammifères; Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 99 No. 9 p. 420—423; Journ. Microsc. T. 8 p. 547—549.

H. Virchow, Durchtreten von Granulosa-Zellen durch die Zona pellucida des Säugethiereies; Arch. mikrosk. Anat. 24. Bd. 2. Heft p. 113—116.

A. Viti, Ricerche di Morfologia comparata sopra il nervo depressore dell' uomo e negli altri mammiferi. II. Il nervo depressore nel Gatto, Cane, Cavallo, Topo, Porcospino, Pecora, Bove, Scimmia e nell' uomo; Atti Soc. Tosc. Sc. Nat. Pisa; Proc. verb. vol. 4 p. 9—13.

Derselbe, Recherches de morphologie sur le nerf dépresser chez l'homme et chez les autres Mammifères; Arch. Ital. Biol. 3. Ann. T. 5 Fasc. 2 p. 191—198.

K. Vogt und F. Specht, Die Säugethiere in Wort und Bild. München, Bruckmann 1883. 440 S. Fol. mit 40 Vollbildern u. 265 Bildern im Text (nunmehr complet).

L. F. Ward, Animal population of the Globe; Bull. Philos. Soc. Washington Vol. 4 1883 p. 27—29.

A. Wirth, Zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte des Atlas und Epistropheus. Mit 1 Taf. Inaug. Diss. Leipzig 1884. 8°.

L. Wunderlich berichtet über neue Erwerbungen des zoologischen Gartens in Berlin. Zu erwähnen sind besonders: *Cervus alces*, *Antilope beisa*, *Anoa depressicornis*, *Cebus hypoleucus*, *Cynocephalus gelada*. Geboren wurde: *Macacus cynomolgus*, Bastard von *Cynocephalus hamadryas* und *babuin*, *Cynocephalus mormon*; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 124, 317.

R. Zander, Die frühesten Stadien der Nagelentwicklung und ihre Beziehungen zu den Digitalnerven. Mit 1 Taf.; Arch. f. Anat. u. Physiol. Anat. Abth. 1884 1./2. Heft p. 103—144.

Europa.

T. E. Buckley and J. A. Harvie-Brown, The Fauna of Sutherlandshire in C. St. John, A Tour in Sutherlandshire etc. 2. Bd. Edinburgh 1884. 8°.

W. E. Clarke und W. D. Roebuck geben ein Verzeich-

niss der in Yorkshire vorkommenden Säugethiere; Zoologist Vol. 8 p. 171—174.

P. Doderlein, Rivista della Fauna Sicula dei Vertebrati. Palermo 1881. — Aufzählung der in Sicilien vorkommenden Säugethiere p. 5—15.

F. Th. Köppen, Ueber die Verbreitung einiger Säugethiere in Russland, insbesondere in der Krim etc. Mit 1 Karte; St. Petersburg 1884. 8°.

F. Lataste, Catalogue provisoire des Mammifères sauvages non marines du département de la Gironde; Act. Soc. Linn. Bordeaux (4) T. 8 p. 11.

H. de Lauzanne, Catalogue des Animaux Vertébrés de l'Arrondissement de Morlaix et du Nord Finistère; Bull. Soc. Finistère 5. 1883.

G. Martorelli, Osservazioni sui Mammiferi ed Uccelli fatte in Sardegna. Pistoia 1884. — Es werden aufgeführt: *Felis catus*, *Vulpes melanogaster*, *Lepus timidus*, *Ovis musimon*, *Sus scrofa* und *Phoca vitulina*. Die erstgenannte ist abgebildet.

C. Massa, Notizie intorno alla Fauna del Vertebrati di Montegibbio (Mammiferi); Atti Soc. Natural. Modena Vol. 3 Anno 18 p. 89—92.

E. Olivier, Faune des Doubs, ou Catalogue Raisonnée des animaux sauvages observés jusqu' à ce jour dans ce département; Mém. Soc. Doubs 1883.

T. Southwell, Mammalia of Norfolk; Trans. Norf. and Norwich Nat. Soc. Vol. 3 p. 657.

Afrika.

W. D. Cowan, Notes on the Natural History of Madagascar; Pr. Roy. Phys. Soc. Edinburgh Vol. 7 p. 133. — Enthält ein Verzeichniss der Säugethiere Madagaskars sowie Bemerkungen über deren Verbreitung und Lebensweise.

H. Johnston, The River Congo, from its Mouth to Bolobo. London 1884. 8°. — In Kap. 15 Aufzählung der beobachteten Säugethiere.

Th. Noack giebt Notizen über die Säugethierfauna des Somalilandes; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 374—375.

A. T. de Rochebrune, Faune de la Sénégalie. Mammifères. Paris, O. Doin. 1883. — Verf. giebt in der Einleitung eine topographische Schilderung des Gebiets und vergleicht die

Säugethierfauna des Senegal mit derjenigen anderer Theile Afrikas, woraus hervorgehe, dass eine Eintheilung des Continents in zoologische Zonen wenigstens auf Grund der Säugethierfauna nicht durchführbar sei. 219 Arten sind als heimisch in Senegambien aufgeführt, davon hat Verf. 10 als neu beschrieben [vergl. vorjähr. Bericht unter Insectivora, Rodentia, Carnivora und Ungulata]; ferner wird in vorliegender Arbeit auch noch das wilde Kaninchen vom Senegal als besondere Art, *Cuniculus senegalensis*, von dem europäischen unterschieden. Die neuen Arten sowie *Otolicnus senegalensis*, *Crocidura viaria*, *Atherura armata*, *Aulacodus swindonianus*, *Oreas derbianus* und *canna* und *Tragelaphus gratus* sind abgebildet.

P. L. Selater berichtet über eine kleine Collection von Säugethierhäuten aus dem Somaliland. Dieselben gehören den folgenden fünf Arten an: *Strepsiceros imberbis* Blyth, *Boselaphus caama* Cuv., *Gazella Walleri* Brooke, *Gazella Spekii* Blyth und *Equus asinus somalicus* n. sp.; Proc. Z. S. p. 538—542.

Asien.

A. Bunge, Naturhistorische Beobachtungen und Fahrten im Lena-Delta; Bull. Ac. Imp. Sc. St. Petersbourg 29. p. 422. — Aufzählung der im Lena-Delta beobachteten Säugethiere.

E. Chantre, Rapport sur une Mission scientifique dans l'Asie occidentale; Arch. Miss. sc. et litt. Paris (3) T. 10 p. 199. — Enthält eine Liste von 22 im Kaukasus und Transkaukasien gesammelten Säugethiern.

J. A. Murray, The Vertebrate Zoology of Sind. A systematic account with descriptions of all the known species of Mammals, Birds and Reptiles inhabiting the Province; observations on their habits etc.; tables of their geographical distribution in Persia, Beloochistan, and Afghanistan, Punjab, North-west Provinces, and the peninsula of India generally, with woodcuts, lithographs and coloured illustrations. Roy. 8. London and Bombay 1884.

Derselbe, Additions to the Present Knowledge of the Vertebrate Zoology of Persia; Ann. Mag. N. H. (5) Vol. 14 p. 97.

A. Nikolsky berichtet über eine Säugethiersammlung (50 Arten) vom Altai (Russisch); Mem. Soc. Nat. St. Petersbourg. 14 (Nature Vol. 30 p. 928).

O. Nordquist, Anteckningar och studier till Sibiriska

Ishafskustens Däggdjursfauna; in: Nordenskiöld's Vega Expeditionens Vetenskapliga Jakttagelser. Stockholm 1883. 8°. p. 61—117.

Th. Pleske liefert eine Uebersicht der Säugethiere der Kola-Halbinsel; Beitr. Kennt. russ. Reichs 7. Bd.

N. v. Prschewalski, Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879 bis 1880. Aus dem Russischen frei in das Deutsche übertragen und mit Anmerkungen versehen von Stein-Nordheim. Jena, Costenoble 1884. — Enthält zahlreiche Notizen über die Säugethierfauna der durchreisten Gebiete und interessante Notizen über die Lebensweise vieler Arten, auch Nachrichten über die Haus-thiere der Tibetaner.

R. A. Sterndale, Natural History of the Mammalia of India and Ceylon. With 170 illustr. London, Thacker 1884. 8°.

H. B. Tristram, The Survey of Western Palestine. The Fauna and Flora of Palestine. London 1884. 4°. — Aufzählung der Säugethiere Palästinas mit hebräischen und arabischen Namen.

Australien.

R. Collett beschreibt einige neue Beuteltiere, welche von Dr. Lumholtz in Queensland gesammelt wurden; Proc. Z. S. p. 381—389 [s. auch Lumholtz].

G. E. Dobson weist auf die auffallende Thatsache hin, dass die Chiropterenfauna Australiens vielfache Uebereinstimmung mit derjenigen der Aethiopischen Region aufweise, während das näher gelegene Orientalische Gebiet grössere Verschiedenheiten aufweise, so das Vorkommen von Chalinolobus in Afrika und Australien, ebenso von Mormopterus und Megaderma u. a. Verf. versucht die Ursachen dieses Umstandes zu erklären, insonderheit auch die Thatsache, dass die Vogelfauna im Gegensatz zu den angedeuteten Erscheinungen ganz verschiedene Verhältnisse aufweise; Ann. Mag. N. H. Bd. 14 p. 153—159.

E. T. Higgins und W. F. Petterd, Description of a New Species of Mus, with a List of the Terrestrial Animals of Tasmania; Proc. R. Soc. Tasm. 1883 p. 195. — 42 Säugethiere, von welchen 26 der Insel eigenthümlich.

W. Leche beschreibt einige neue Fledermäuse von Süd-Australien; Proc. Z. S. p. 49—54 [s. unter Volitantia].

C. Lumholtz bespricht Vorkommen und Lebensweise einiger von R. Collett beschriebenen Beutelhühere aus Queensland; Proc. Z. S. p. 406—409.

E. B. Sanger führt die Säugethiere der Wüsten des inneren Australiens auf und liefert biologische Notizen über einige Arten; Amer. Natural. Bd. 18 p. 9—12.

C. W. de Vis, Notes on the Fauna of the Gulf of Carpentaria; Pr. R. Soc. Queensland. Brisbane Vol. 1 p. 154. — Vier Säugethiere aufgeführt, darunter *Onychogale annulicauda* n. sp.

Amerika.

E. Blanchard zählt die während eines Aufenthalts am Cap Horn (1882/83) beobachteten Säugethiere auf; Le Natural. 6. Ann. No. 59 p. 471.

D. J. Guzman, Apuntamientos sobre la Topografia Fisica de la Republica del Salvador. San Salvador 1883. 8°. — Aufzählung der Säugethiere von San Salvador p. 297—322.

J. Hatton and M. Harvey geben in ihrem Werk: „New-Foundland. Its History, its Present Condition and its Prospects in the Future. Reprinted from the Engl. ed. etc. Boston 1883,“ Schilderungen der Säugethierfauna Neufundlands.

J. Macoun, Manitoba and the Great North-west. London 1883. 8°. — Ueber Säugethiere von Manitoba p. 324—353.

C. J. Maynard, The Mammals of Florida; Qu. Journ. Boston Zool. Soc. Vol. 2 p. 1, 17, 38, 49.

C. H. Merriam, The Mammals of the Adirondack Region, Northeastern New-York. With an introductory chapter treating of the location and boundaries of the region, its geological history, topographie, climate, general features, botany and faunal position. New York 1884. roy. 8. 316 pg.

H. Nehrling entwirft ein Bild der Säugethierfauna von Texas; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 197—202, 225—230.

O. Thomas beschreibt eine Muriden-Sammlung von Central-Peru, welche von C. Jelski zusammengebracht wurde. Es erweist sich durch dieselbe für das Gebiet ein Verschwinden tropischer Untergattungen, wie *Rhipidomys*, *Vesperimus* und *Oryzomys* und Auftreten von *Habrothrix* und *Calomys*, eine Erscheinung, welche mit dem allmählichen Zurücktreten von *Mus* und *Myoxus* zu Gunsten von *Arvicola* und *Cricetus* in der alten Welt verglichen werden kann, wenn man aus den tropischen in die

gemässigten und arctischen Regionen vorschreitet. So vermisst man in der Collection *Hesperomys latimanus*, *pyrrhorhinus*, *Taczanowskii* und *albigularis*, welche von Stolzmann in Nord-Peru gefunden wurden; dagegen sind die mehr chilenischen und patagonischen Formen *Rheithrodon pictus* n. sp., *H. scalops*, *H. xanthorhinus* und *H. bimaculatus* vertreten. Ausser letzteren enthält die Sammlung: *Holochilus apicalis* Ptrs., *Hesperomys leucodactylus* Tsch., *H. laticeps* Lund., *H. laticeps* var. *nitidus* n. v., *H. galapagoensis* Waterh., *H. longicaudatus* Benn., *H. spinosus* Thos., *H. cinereus* Thos., *H. olivaceus* Waterh., *H. caliginosus* Tomes und *H. bimaculatus* var. *lepidus* n. var. [vergl. unter Systematik, Murina]; Proc. Z. S. p. 447—458 T. 42—44.

F. W. True, Catalogue of Aquatic Mammals of the United States; Report of the Un. St. exhibit in the Internat. Fish Exhib. of London. Washington 1884. — Führt die an den Küsten Nord-Amerikas vorkommenden Cetaceen, Sirenen und Pinnipeden auf mit Bemerkungen über deren Verbreitung und Lebensweise. — Einige die Nomenclatur betreffende Anmerkungen zu dieser Arbeit siehe: E. D. Cope, Amer. Natural. Bd. 18 p. 1123—1124.

Derselbe hat eine Liste der Säugethiere von Nord- und Central-Amerika und den westindischen Inseln zusammengestellt. Dieselbe umfasst 230 Arten; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 7 p. 587—611.

Primates.

J. Fischer, Études psychologiques sur les Singes; Revue Sc. Nat. Montpellier (3) T. 3 No. 3 p. 336—361.

J. V. Rohon, Zur Anatomie der Hirnwindungen bei den Primaten. Mit 2 Taf. München, Stahl 1884. 4°.

Catarrhini. M. J. Deniker liefert eine kurze Beschreibung eines weiblichen Foetus des Gorilla; Le Natural. 6. Ann. No. 60 p. 473 und Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 98 No. 12 p. 753—756.

J. Kirk giebt an, dass *Colobus Kirki* nur auf Zanzibar vorkomme, nicht auf Pemba, auch nicht auf dem Festlande, und dass die Art auf der erstgenannten Insel auch nur noch an wenigen Stellen angetroffen werde; Ann. Mag. N. H. Vol. 13 p. 307.

A. Milne-Edwards beschreibt einen neuen Gibbon, *Hylobates nasutus*, von Tonkin; vergl. Le Natural. 6. Ann. No. 63 p. 497.

Derselbe, Sur l'existence d'un Gorille à la ménagerie du Muséum; Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 98 No. 16 p. 959—960.

P. Reichard fand am Tanganjika anthropomorphe Affen, welche über $1\frac{1}{3}$ Meter Höhe, schwarzes Fell und dunkel violettes Gesicht haben, sehr stark, wild und von den Eingeborenen ausserordentlich gefürchtet sind. Ob es sich hier um eine Schimpansenart oder um den Gorilla handelt, konnte von dem Reisenden nicht festgestellt werden; Archiv f. Naturg. 50. Jahrg. p. 120—124.

P. L. Selater theilt mit, dass *Cercopithecus erythrotis* und *Martini* in den zoolog. Garten in London gelangten, und bildet letztere Art ab; Proc. Z. S. p. 176 T. 14.

P. Thomas beschreibt einen neuen fossilen Cynocephalus (*C. atlanticus*) von Algier; Mem. Soc. Geol. France Paris (3) Pt. 3.

L. Wunderlich berichtet über die Geburt eines *Cynocephalus mormon* im Zoologischen Garten in Berlin; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 317—318.

Platyrrhini. W. F. R. Weldon giebt einige Notizen über die Anatomie von *Callithrix gigot*; Proc. Z. S. p. 6—10. Mit Holzschnitten.

Prosimii.

F. E. Beddard weist nach, dass *Hapalemur griseus* sich durch einen Fleck stachelartiger Horngebilde auf der Unterseite des Unterarmes von *H. simus* unterscheide und beschreibt die anatomischen Verhältnisse der Art; Proc. Z. S. p. 391—399.

E. D. Cope beschreibt die neue zu den Anaptomorphidae gehörende Gattung *Indrodon* mit der Art *I. malaris*; Proc. Amer. Phil. Soc. Philad. Bd. 21 p. 318—320.

Derselbe giebt eine Uebersicht über die Gattungen der Familien *Mixodectidae* und *Anaptomorphidae* und beschreibt einige neue Formen. Unter den *Mixodectidae* (mit drei oberen Praemolaren) begreift Verf. fünf Gattungen, die folgendermassen characterisirt werden:

1. Canine teeth large and lateral; well separated.
First superior premolar without internal lobe; superior true molars tritubercular with cingula: *Tricentes* n. g.
2. Canine teeth median in position or much reduced in size.
 - A. Last inferior premolar without internal tubercle.
 - a. Inferior premolars all one-rooted. Canine and incisor small: *Necrolemur*.
 - b. First premolar only one-rooted; canine small; incisor very large: *Mixodecter*.
 - B. Last inferior premolar with internal tubercle.
 - a. A very large? canine; first premolar only one-rooted: *Microsyps*.
 - b. A very large? canine; first and second premolars both one-rooted: *Cynodontomys*.

Die neue Gattung *Tricentes* umfasst die Arten: *crassicollidens* Cope, *bucculentus* (*Mioclaenus* Cope), *inaequidens* Cope, *subtrigonus* (*Mioclaenus* Cope) [s. Proc. Amer. Philos. Soc. Dec. 1883]. Die *Anaptomorphidae* (mit zwei oberen Praemolaren) umfassen zwei Gattungen: *Indrodon* (mit drei Schneidezähnen) und *Anaptomorphus* (mit zwei Schneidezähnen). *Indrodon malaris* ist eine neue Art aus der Puerco-Formation Neu-Mexicos; Amer. Natural. Bd. 18 p. 59—62.

Nach A. Milne-Edwards gleichen die ersten Phasen der Entwicklung des *Chiromys madagascariensis* vollständig denjenigen der Lemuriden. Auch das Zahnsystem ist weniger verschieden als im Alter: einige Zähne fallen aus und werden nicht wieder ersetzt; Le Natural. 6. Ann. No. 71 p. 563, Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 99 No. 6 p. 265—267.

A. T. de Rochebrune bildet *Otolicnus senegalensis* ab; Faune Sénég. Mamm. T. 1 F. 1.

Volitantia.

A. G. Brügger zählt die in Graubünden vorkommenden Chiropteren (14 Arten) auf; Jahresb. naturf. Ges. Graubünden (Chur) p. 26.

E. Delsaux, Sur la respiration des Chauves-souris pendant leur sommeil hibernant. Avec fig.; Bull. Ac. R. Sc. Belg. (3) T. 8 No. 7 p. 85—94.

Jaekel giebt die Tageszeiten an, zu welchen die einzelnen Fledermausarten Deutschlands auf Insektenjagd ausfliegen. *Vesperugo noctula* beobachtete Verf. mehrfach im Herbst bereits um 3 und 4 Uhr Nachmittags, *Vesperugo Nathusii* um 3 Uhr Nachmittags an einem hellen Junitage, *Vesperugo pipistrellus* im Juli und August zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags u. a.; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 273—276.

W. Leche beschreibt *Nyctinomus Petersi* n. sp., *Nyctinomus albidus* n. sp. und *Taphozous affinis* var. *insignis* n. subsp. von Südastralien. *Nyctinomus plicatus*, bisher nur von Indien, Malacca, den Sunda-Inseln und Philippinen bekannt, kommt auch in Süd-Australien und Nord-Tasmanien vor. *Miniopterus Schreibersi* var. *blepotis* wird characterisirt. Dieselbe scheint *M. australis* und *Schreibersi* zu verbinden; Proc. Z. S. p. 49—54.

Trouessart liefert eine Uebersicht der in Frankreich vor-

kommenden Fledermäuse und giebt dabei Analysen zur Bestimmung der Gattungen und Arten; Le Natural. 6. Ann. p. 491, 499, 514, 522, 531, 539, 549 u. 555.

Insectivora.

G. E. Dobson, A Monograph of the Insectivora, Systematic and Anatomical. Pt. 2. Including the Families Potamogalidae, Chrysochloridae und Talpidae. London, Van Voorst 1883. — Von *Chrysochloris* unterscheidet Verf. die fünf Arten *aurea*, *villosa*, *Trevelyani*, *rutilans* und *obtusirostris*. Die Talpidae zerfallen in 12 Gattungen: *Myogale* mit 2 Arten, *Condylura* (1 sp.), *Scapanus* (2 sp.), *Scalops* (1 sp.), *Talpa* mit den Arten *europaea*, *caeca*, *longirostris* und *micrura*, *Mogera* (1 sp.), *Parascaptor* (2 sp.), *Scaptochirus* (1 sp.), *Scaptonyx* (1 sp.), *Neurotrichus* (1 sp.), *Urotrichus* (1 sp.), *Uropsilus* (1 sp.). p. 97—172 Taf. 8—22.

M. H. Filhol beschreibt ein neues fossiles Insektivoren-Genus aus dem Phosphorit von Quercy nach zwei daselbst gefundenen Unterkiefern und benennt das Fossil *Campotherium elegans*; Bull. Soc. Philom. 7. Sér. Tome 8 No. 2 p. 62—63.

Derelbe beschreibt aus dem Tertiär von Lamandine-Haute in „Tarn-et-Garonne“ eine neue Art der Insektivoren-Gattung *Amphisorex*. Es ist von Interesse, diese Gattung in Schichten zu finden, deren Alter auf die obere Eocen- oder untere Miocen-Epoche zurückgeführt werden muss. Verfasser benennt die Art *Amphisorex primaevus*; ebenda p. 63—64.

Th. Gill, On the classification of the Insectivorous Mammals; Bull. Philos. Soc. Washington Vol. 5 1883 p. 118—120.

A. T. de Rochebrune bildet ab: *Erinaceus Adansoni*, *Crocidura viaria* und *Crossopus nasutus*; Faune Sénég. Mamm. T. 2 S. 1—3.

Erinacei. G. E. Dobson weist an Beispielen, welche die Arten der Gattung *Erinaceus* liefern, die Unwichtigkeit des Vorhandenseins oder Fehlens eines Hallux als Gattungscharacter nach; Proc. Z. S. p. 402—403.

N. Kultschizky beschreibt die Speicheldrüsen beim Igel in ihrem feineren Bau. Die Lage der Speicheldrüsen weicht hier von derjenigen anderer Thiere, insbesondere bei Katze und Hund ab. Sie sind zu drei auf jeder Seite vorhanden. Die umfangreichste liegt unmittelbar am äusseren Gehörgang und entspricht der Oberspeicheldrüse anderer Thiere. Unmittelbar an ihrem unteren Ende liegen die beiden anderen Drüsen und machen durch ihren Zusammenhang eigentlich nur eine einzige aus.

Ihrem Umfange nach erreichen sie kaum die Hälfte der ersten Drüse; Zeitschr. wiss. Zool. 41. Bd. 1. Heft p. 99—106 T. 6.

H. Landois berichtet über einen Igel-Albino; 12. Jahresb. Westf. Prov. Ver. p. 20—21.

Centetidae. O. Thomas beschreibt eine neue *Microgale*, *M. Dobsoni*, von Central-Betsileo, Madagascar; Ann. Mag. N. H. Vol. 14 p. 337 bis 338.

Soricidea. C. H. Merriam beschreibt eine neue Gattung und Art von Soriciden von „Klamath Basin,“ Oregon: *Atophyrax* n. g. Teeth thirty-two, not crowded. Upper front incisor with basal hook about two-thirds as large as next succeeding tooth; subterminal notched lobe small, connivent with its fellow. Unicuspid five, imbricating, not crowded; fifth nearly half as large as fourth, with a well-developed conical cusp. Upper molariform teeth constituting just half the length of the entire series. Lower premolar markedly bicuspidate. Rostrum much produced, occupying a little more than five-ninths of the entire length of skull. Hind foot more than one-fourth as long as head and body; moderately fimbriate. Tail nearly as long as head and body. Typus: *A. Bendirii* n. sp.; Trans. Linn. Soc. New York Vol. 2 p. 217—225 c. t.

Talpina. H. Ayers, On the structure and development of the nasal rays in *Condylura cristata*; Biol. Centralbl. 4. Bd. p. 356—360.

W. Heape, The Development of the Mole (*Talpa europaea*). The formation of the Germinal Layers, and early Development of the Medullary Groove and Notochord. Cambridge 1884. 8°. 48 pg. w. 4 plates.

J. Kober, Studien über *Talpa europaea* (Forts.); Verhandl. Nat. Ges. Basel 7. Th. 2. Heft p. 465—484.

Derselbe, Mittheilungen über den Maulwurf; Jahreshefte Ver. vaterl. Naturk. Württemb. 40. Jahrg. p. 60—64 [siehe oben S. 99].

Ueber ein orangefarbenes Exemplar des Maulwurfs berichtet Lilford, Zoologist Vol. 8 p. 428.

A. Matthews berichtet über eine braune Varietät des Maulwurfs; Zoologist Vol. 8 p. 271.

A. Milne-Edwards liefert eine Uebersicht über die Maulwürfe der alten Welt. Verfasser charakterisirt die vier Gattungen *Talpa* L., *Mogera* Pomel, *Parascaptor* Gill und *Scaptochirus*, welchen er nur subgenerischen Werth zugesteht. Die Untergattung *Talpa* umfasst folgende Arten: *T. europaea* L. (Europa bis Japan), *T. caeca* Savi (Italien, Südeuropa), *T. longirostris* Milne-Edw. (Thibet, China), *T. micrura* Hodgs. (Nord-Indien). *Mogera* ist durch eine Art, *M. Mogura* Tem. von Japan und Formosa repräsentirt. *Parascaptor* umfasst zwei Arten: *P. leucurus* Blyth (Tenasserim, Sylhet), *P. lepturus* Thomas (China). Von *Scaptochirus* kannte man bisher nur eine Species, *Sc. moschatus* Milne-Edw. von China. Hierzu kommt eine neue Form von Akbès (Klein-Asien), welche den Uebergang

zwischen letztgenannter Gattung und *Parascaptor* bildet, *Sc. Davidianus* n. sp.; A. Milne-Edwards, Comptes Rend. T. XCIX No. 26 p. 1141 bis 1143.

A. Nikolsky beschreibt *Talpa altaica* n. sp. vom Altai; Mem. Soc. Nat. St. Petersburg 14 (Nature Vol. 30 p. 928).

Creodonta.

E. D. Cope beschreibt *Didymictis haydenianus* und *primus* n. foss. Arten aus der Puerco-Epoche; Proc. Amer. Phil. Soc. Philad. Bd. 20 p. 464 u. Bd. 21 p. 309.

Derselbe beschreibt zwei neue *Trisodon*-Arten, *T. rusticus* und *assurgens*; ebenda Bd. 21 p. 310—311.

Derselbe beschreibt die neuen Formen *Mioclaenus ferox*, *bucculentus*, *corrugatus* und *cuspidatus* und charakterisirt die neue Gattung *Oxyclaenus*, welche sich von *Mioclaenus* durch Fehlen der inneren Tuberkel an dem dritten oberen Praemolarzahn unterscheidet. Zu letzterer Form gehören *Mioclaenus cuspidatus*, *corrugatus* und *ferox*; ebenda Bd. 20 p. 545 u. Bd. 21 p. 312—313.

Derselbe characterisirt die neue fossile Gattung *Chriacus* mit den Arten *Ch. pelvidens* und *angulatus*; Proc. Ac. Phil. 1883 p. 80. — Zwei neue Arten der Gattung, *Ch. truncatus* und *simplex*, sind beschrieben, ebenda Bd. 21 p. 313—315.

Derselbe characterisirt eine neue Gattung *Tricentes* mit den Arten *crassicolldens* und *inaequidens*. Zu dieser Gattung gehören ferner *Mioclaenus subtrigonus* und *bucculentus* und vielleicht auch *Chriacus simplex*. Verfasser giebt eine kurze Charakteristik dieser fünf Formen; ebenda Bd. 21 p. 315—318.

Derselbe giebt eine Uebersicht der Familien der von ihm aufgestellten Unterordnung Creodonta [vergl. vorjährl. Bericht S. 269]. Verf. stellt acht Familien auf und characterisirt dieselben folgendermassen:

I. Inferior molars premolariform.

1. Inferior molars consisting of a cone and heel: *Mesonychidae*.
2. Inferior molars with a blade formed of anterior and median cusps: *Hyenodontidae*.

II. Inferior molars tritubercular without heel.

No sectorial teeth; tibia and fibula coössified: *Chrysochlorididae*.

III. Inferior molars tritubercular-sectorial or quadritubercular.

1. No superior sectorial teeth.
 - a. Tibia and fibula distinct: *Centetidae*.

- b. Tibia and fibula coössified; external tubercles of superior molars subconic; no clavicles: *Mythomyidae* (= *Potamogalidae*).
- c. Tibia and fibula coössified; external tubercles two Vs; clavicles: *Talpidae*.
- 2. First true superior molar sectorial.
Tibia and fibula distinct; no tubercular molars: *Oxyaenidae*.
- 3. Fourth superior premolar sectorial.
Tibia and fibula distinct; true molars tubercular: *Miacidae*.

Von den *Centetidae* trennt Verf. im weiteren Verlauf seiner Arbeit noch die *Leptictidae* als selbständige Familie ab, welche als Vorfahren jener betrachtet werden und von denselben nur durch „the presence of the zygomatic arch, a part of the skull which is absent in the *Centetidae*“ sich unterscheiden. Die *Mesonychidae* umfassen die Gattungen: *Amblyctonus*, *Mesonyx*, *Sarcothraustes* und *Dissacus*; die *Hyaenodontidae* sind durch das einzige genus *Hyaenodon* repräsentirt, welches 13 Arten umfasst, wovon 3 nord-amerikanisch. Zur Familie *Leptictidae* gehören folgende Gattungen: *Chriacus* Cope, *Mioclaenus* Cope, *Triisodon* Cope, *Diacodon* Cope, *Stypolophus* Cope, *Proiverra* Rütim., *Quercitherium* Filh., *Didelphodus* Cope, *Esthonyx* Cope, *Deltatherium* Cope, *Ictops* Leidy, *Mesodectes* Cope, *Leptictis* Leidy. Die Gattungen der Familie *Oxyaenidae* werden folgendermassen unterschieden:

- 1. Inferior molars with three anterior cusps.
 - a. Cusps obtuse; fourth premolar with tubercular heel; formula $\overline{3} \ \overline{3}$: *Palaeonyctis*.
 - b. Cusps acute; heel of fourth premolar cutting; formula $\frac{3}{4} \ \frac{3}{2}$: *Oxyaena*.
- 2. Inferior molars partly tubercular-sectorial, partly sectorial. Superior molars unknown: *Protopsalis*.
- 3. Inferior molars sectorial.
 - a. Last superior molars transverse; others with two median cusps; formula $\frac{3}{3} \ \frac{3}{3}$: *Pterodon*.
 - b. Last superior molars subround; others with one median cusp; formula $\frac{3}{4} \ \frac{3}{2}$: *Thereutherium*.

Die *Miacidae*, welche den Uebergang von den Creodonta zu den Carnivora darstellen, umfassen zwei Gattungen: *Miacis* Cope und *Didymictis* Cope. — Für jede Gattung sind die bekannten Arten aufgeführt und zum Theil näher besprochen. Zahlreiche Holzschnitte erläutern die Gattungscharaktere; Amer. Natural. Bd. 18 p. 255—267, 344—353, 478—485.

M. H. Filhol beschreibt die Schädelbasis von *Hyaenodon*,

116 Ant. Reichenow: Bericht über die Leistungen in der

worin die Gattung von allen bekannten Raubthierformen sich unterscheidet; Bull. Soc. Philom. 1882/83 S. 96—98.

Derselbe beschreibt die Schädelbasis von *Pterodon*. Die Gattung nähert sich darin den Ursinen und unterscheidet sich vollständig von den Raubbeutlern, insbesondere von *Dasyurus* und *Thylacinus*; Bull. Soc. Philom. 1882/83 p. 98—99.

Carnivora.

W. Davies beschreibt zwei neue Carnivoren aus dem Britischen Eocen, *Viverra Hastingsiae* und *Argillotherium toliapicum*, dessen letzteren Familienangehörigkeit wegen Unvollständigkeit der gefundenen Schädelreste nicht entschieden werden kann; Geolog. Mag. Vol. 1 No. 10 October 1884 p. 433—438 mit 1 Holzschnitt.

A. Gaudry weist nach, dass der Unterkiefer, auf welchem die Gattung *Tylodon* begründet wurde, aus zwei, verschiedenen Formen angehörenden Stücken zusammengesetzt sei und zwar das hintere Ende der Gattung *Adapis*, das vordere *Hyaenodon* angehöre; Bull. soc. geol. France 12. Bd. p. 137 1884.

R. Lydekker bespricht einige fossile Carnivoren-Arten der Sammlung des Britischen Museums. Eine neue Art wird beschrieben, *Lycaon anglicus* von Sprintsail-Tor, Gower, Glamorgan-shire. Ein Schädel aus dem Red Crag bei Boyon, Suffolk, wird auf *Canis vulpes* bezogen. Von letzterem (Hälfte des Gaumens) und von *Oxyaena Galliae* (Hälfte des vorderen Gaumentheils) sind Holzschnitte beigegeben; Zoolog. Mag. Vol. 1 No. 10 October 1884 p. 442—445.

Derselbe, Siwalik and Narbada Carnivora. Palaeontologia Indica Ser. 10. Indian Tertiary and Post-Tertiary Vertebrata. Vol. 2 Pt. 6. With 21 plates and 21 woodcuts. London, Trübner and Co. 1884. — Die Arbeit behandelt Formen aus den Familien der Mustelinen, Ursinen, Caninen, Viverrinen, Hyaeninen, Felinen und Hyaenodontinen. Aus der ersten Familie werden zwei Arten der Gattung *Mellivora* beschrieben, *M. sivalensis* und *M. punjabiensis* n. sp., ein neues Genus *Mellivorodon* und drei Ottern, *Lutra palaeindica* F. u. C., *sivalensis* F. u. C. und *L. bathygnathus* Lyd., welche letztere Art der recenten Form *L. Lalandi* von Süd-Afrika nahe verwandt ist. Von Ursinen sind aufgeführt *U. namadicus* F. u. C. und

U. Theobaldi Lyd., *Hyaenarctos sivalensis* F. u. C., *H. punjabiensis* Lyd. und *H. palaeindicus* Lyd. und *Amphicyon palaeindicus* Lyd. Von Viverren sind *Viverra Bakeri* Bose und *V. Durandi* Lyd. besprochen, von Hyainen *Hyaena felina* Bose, *H. Colvini* Lyd., *H. macrostoma* Lyd., welche einen Uebergang zwischen den typischen Formen der Gattung und den viverrenartigen und hundeartigen Carnivoren bildet, *H. sivalensis* Bose, und die neue Gattung *Lepthyaena*, welche auf die Form *Ictitherium annectens* sich gründet. Verf. gelangt bei Besprechung dieser Arten zu dem Resultat, dass Asien eher als Africa als die Wiege der Hyainen anzusehen sei. Die Felinen umfassen die neue Gattung *Aeluropsis* mit der Art *Ael. annectens*, *Aelurogale sivalensis* Lyd., *Felis cristata* F. u. C., *F. brachygnathus* Lyd. und *F. subhimalayana* Bronn und *Machaerodus sivalensis* F. u. C. Die Hyaeodonten sind durch eine Art, *H. indicus* Lyd., vertreten. Die fossilen Formen der Siwalik-Fauna füllen manche Lücken in der Verbindungsreihe zwischen den Bären und Hunden, zwischen den Viverren und Hyainen und zwischen den letzteren und den Katzen aus.

A. Nicols, *Natural History Sketches among the Carnivora, Wild and Domesticated; with observations on their Habits and Mental Faculties*. Illustr. by Nettleship, Brittan and Wood London, Gill 1884. 8°.

Ursina. J. Fraipont berichtet über den Fund von *Ursus spelaeus* in einer Höhle beim Dorfe Esneux an der Ourthe; Ann. Soc. géol. Belg. T. 11 1883–84 p. 98–104.

N. v. Prschewalski beschreibt *Ursus lagomyiarius* n. sp., Reisen in Tibet. D. Ausg. 1884 p. 124.

Nach G. Téglás wurden in einer neuen Knochenhöhle in dem siebenbürgischen Erzgebirge in der Nähe von Toroczko zahlreiche Reste von *Ursus spelaeus* gefunden; Verhandl. k. geol. Reichsanst. Wien 1883 p. 180–181.

A. Zippert berichtet über eine zimtfarbene Varietät des *Ursus americanus* und über eine silberhaarige Varietät des Grislibären, deren Vorkommen und Lebensweise; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 344–346.

Mustelina. W. Blasius bestätigt wiederholentlich die Ansicht von Brauns, dass *Foetorius itatsi* zur Untergattung *Lutreola* zu stellen sei, betont hingegen die spezifische Selbständigkeit der Art. Verf. charakterisirt hierbei die fünf Untergattungen *Vormela* [s. vorj. Bericht S. 284], *Putorius*, *Gale*, *Lutreola* und *Gymnopus*; 13. Bericht d. naturf. Gesellsch. Bamberg.

118 Ant. Reichenow: Bericht über die Leistungen in der

D. Brauns weist nach, dass *Mustela sibirica* Pall. zur Gattung *Vison* gehöre, aber von *V. itatsi* spezifisch unterschieden sei. Ferner betont Verf. gegenüber den Ausführungen von W. Blasius nochmals die spezifische Identität des Itatsi mit dem europäischen Nörz (*Vison lutreola*); Jen. Zeitschr. Naturw. 18. Bd. 3. Heft p. 666—676.

Derselbe, Bemerkungen über die Musteliden Japans und ihre geographische Verbreitung, insbesondere über die japanische Otter; ebenda 19. Bd. 1./2. Heft p. 401—464.

Th. Carter berichtet über das Vorkommen von *Meles taxus* in Nord Yorkshire; Zoologist Vol. 8 p. 63.

R. Corneli, Der Fischotter, dessen Naturgeschichte, Jagd und Fang, nebst einer Abhandlung über den Otterhund und dessen Gebrauch. Mit 30 Holzschn. Berlin, Baensch 1884. 8^o.

H. A. Hagen, Notes on the American Badger (*Taxidea americana*); Qu. Journ. Boston Zool. Soc. Vol. 2 p. 29.

H. Landois beschreibt die Färbung neu geborener Iltisse; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 375.

Lilford berichtet über Vorkommen von *Mustela putorius* in Northamptonshire; Zoologist Vol. 8 p. 428.

A. Matthews berichtet über das Vorkommen des Iltis in Leicestershire; Zoologist Vol. 8 p. 271.

Derselbe berichtet über den Fang von *Meles taxus* in Leicestershire; ebenda.

J. H. Pooley berichtet über das Vorkommen von *Taxidea americana* in Ohio; Amer. Natural. Bd. 18 p. 1276.

G. T. Rope berichtet über Schwimmfertigkeit des Wiesels; Zoologist Vol. 8 p. 337.

W. S. M. d'Urban berichtet über das Vorkommen des Iltis in Devonshire; Zoologist Vol. 8 p. 189—190.

Viverrina. W. Davies beschreibt *Viverra Hastingsiae* n. foss. sp. aus dem Britischen Eocen; Geol. Mag. (3) Vol. 1 p. 433.

Th. Noack beschreibt die Unterschiede von *Viverra zibetha nepalensis* und *indica*; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 113—115.

P. L. Sclater theilt mit, dass *Herpestes Maccarthiae* sich lebend im Zoolog. Garten in London befinde; Proc. Z. S. p. 176.

F. Toulou beschreibt eine neue fossile Viverre aus der Kohle von Göriach bei Turnau *Cynodictis (Elocyon?) Göriachensis*. Dieselbe steht dem *Elocyon martrides* Aym. sehr nahe; Jahrb. geol. Reichsanst. Wien 34. Bd. 3. Heft p. 385—393 T. 8.

Canina. J. Bungartz, Kynos. Handbuch zur Beurtheilung der Racen-Reinheit des Hundes. 35 Taf. mit 70 Abbild. Stuttgart, Neff 1884. 8^o.

L. Buxbaum beobachtete, dass der Fuchs Hummelnester ausgräbt, um den Honig zu verzehren; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 93—94.

B. Corneli, Die deutschen Vorstehhunde, ihre Zucht, Abrichtung und Verwendung als Gebrauchshunde. Berlin 1884. 8°.

J. E. Harting referirt über die Hunderassen der alten und neuen Zeit und deren vermuthliche Abstammung. Nebst Holzschnitten der auf den alten ägyptischen Denkmälern dargestellten Rassen; Zoologist Vol. 8 p. 393—411.

F. v. Krauss berichtet über eine weissliche Varietät des Fuchses; Jahresh. Ver. f. vaterl. Naturk. Württemb. 40. Jahrg. p. 50—52.

J. Kunckel d'Herculais giebt eine eingehende Charakteristik des Haushundes der Feuerländer sowohl in Bezug auf seine Körperformen als seine Eigenschaften und Fähigkeiten; nebst Holzschnitt; Bull. Soc. Acclim. Paris (4) T. 1 p. 312—318.

H. Landois, Ueber den Hund als grösste Parasitenherberge; 12. Jahresb. Westf. Prov. Ver. p. 16—18.

A. Nehring hat die von den Herren W. Reiss und A. Stübel auf dem Todtenfelde von Ancon in Peru gesammelten mumifizirten Hunde, resp. Hundeköpfe untersucht und führt dieselben auf *Canis Ingae* Tschudi zurück. Trotz des gemeinsamen scharf ausgeprägten Typus lassen sich aber drei Rassen unterscheiden, eine Schäferhund-ähnliche Rasse, welche Verf. *Canis Ingae pecuarius* nennt, eine Dachshund-ähnliche, welche vom Verf. als *Canis Ingae vertagus* und eine Bulldog- resp. Mops-ähnliche Rasse, welche als *Canis Ingae molossoides* bezeichnet wird. Es ist wahrscheinlich, dass die Dachshund-ähnliche und die Bulldog-ähnliche Rasse aus der grösseren, mit gestreckterem Schädel versehenen Schäferhund-ähnlichen hervorgegangen sind. Die letztere repräsentirt offenbar am meisten den ursprünglichen Typus, obgleich auch sie schon die Merkmale langjähriger Domestication an sich trägt. Als wilde Stammarten der Inca-Hunde vermuthet Verfasser den nordamerikanischen Wolf (*Lupus occidentalis*) und neben ihm vielleicht auch den Coyote (*Canis latrans*); Kosmos 1884 2. Heft S. 94—111 mit Holzschnitten von Schädeln der genannten drei Rassen des Inca-Hundes; s. auch: Tagebl. 57. Vers. d. Naturf. Magdeburg p. 169—173.

Derselbe beschreibt den Schädel einer grossen anscheinend prae-historischen Hunderasse, welcher bei Berlin, in einem zweiten Exemplare bei Spandau ausgegraben wurde. Verf. benennt die Rasse *Canis familiaris decumanus*. Hinsichtlich ihrer Abstammung ist dieselbe auf *Canis lupus* zurückzuführen. Verf. verbreitet sich sodann eingehend über das Variiren der Form der Wolfsschädel und betont schliesslich, dass der Wolf sammt seinen zahlreichen Varietäten ganz wesentlich als Stammvater unserer grösseren Hunderassen anzusehen sei; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 153 bis 165.

Derselbe beschreibt einen Schädel von *Canis jubatus*. Der Schädel hat mit dem einer dänischen Dogge, wie Burmeister angiebt, wenig Aehnlichkeit, weicht auch wesentlich von der von Burmeister (Erläuter. z. Fauna

120 Ant. Reichenow: Bericht über die Leistungen in der

Bras. T. 26) gegebenen Abbildung ab. Dagegen lassen sich mit dem Windhund und mit *Canis latrans* viele Vergleichungspunkte finden; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 107—114.

O. Nordquist berichtet über die Hunde der Tschuktschen; Vega Exped. 2. Bd. p. 61—117.

N. v. Prschewalski erwähnt eine neue Hundeart, *Canis Eckloni*, in: Reisen in Tibet. Deutsche Ausgabe 1884 p. 123.

A. T. de Rochebrune hat *Canis laobeticus* und *Vulpes Edwardsi* abgebildet; Faune Sénégal. Mamm. T. 5.

R. v. Schmiedeberg, Der deutsche Vorstehhund. Mit 6 Abb.; Abdr. aus Vero Shaw, das illustr. Buch v. Hunde. Leipzig, Tietmeyer 1884. 8^o.

V. Shaw, Das illustrierte Buch vom Hunde, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von R. v. Schmiedeberg. Leipzig, Tietmeyer. Lief. 20—28.

K. M. Siber, Schweizerisches Hundestammbuch. Im Auftr. d. Schweiz. Kynolog. Ges. herausgeg. 1. Heft. Zürich. Orell, Füssli u. Co. 1884.

F. Specht, Abbildungen vorzüglicher Hunderassen. In Holzschnitt ausgeführt von G. Specht. 2. Aufl. Stuttgart 1884. Fol.

F. Toulou beschreibt einen *Amphicyon Goeriachensis* von Görtschach bei Turnau, welcher dem *A. intermedius* v. Meyer nahe steht; Jahrb. Geol. Reichsanst. 34. Bd. 3. Heft p. 386—392 T. 8.

Felina. J. Cordeaux berichtet über Vorkommen der Wildkatze in Lincolnshire; Zoologist Vol. 8 p. 380—381.

Th. Eimer setzt seine Untersuchungen über die Zeichnung der Raubthiere fort und behandelt insonderheit die verwandtschaftlichen Beziehungen von *Felis catus*, *maniculata* und *domestica*. Verf. gelangt auf Grund der Zeichnung des Felles dieser drei Formen, welcher die anatomischen Verhältnisse durchaus entsprechen, zu dem Schluss, dass *Felis domestica* von *F. maniculata* abstammt, beziehungsweise als gleichartig mit derselben anzusehen ist, und dass *F. catus* in *F. domestica*, bzw. in *maniculata* ihre Stammform hat. Für die Hauskatze stellt offenbar die stark quergestreifte Varietät den ursprünglichen Zustand der Zeichnung dar; Zoolog. Anz. 7. Jahrg. p. 13—17, 34—38 u. 56—62.

B. Langkavel versucht nach den in der geographischen Literatur vorhandenen Notizen die Nordgrenze der Verbreitung des Tigers in Asien festzustellen; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 361—364.

L. Matthiessen, Ueber den physikalisch-optischen Bau des Auges von *Felis leo* fem. Mit 1 Holzschn.; Pflüger's Arch. f. d. ges. Physiol. 35. Bd. 1/2. Heft p. 68—75.

Th. Noack beschreibt eine neue Katze aus dem Somaliland, *Felis Hagenbecki*; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 326—327.

Einiges über die Lebensweise von *Felis concolor* ist mitgetheilt in: Amer. Natural. Bd. 18 p. 1160—1163.

Pinnipedia.

Th. Southwell liefert eine Darstellung des Robben- und Wal-Fanges während des Jahres 1882. Die gemeinste Robbe an den Küsten von Labrador und Grönland ist *Phoca groenlandica*, zwischen Island und Grönland wird im Juni *Cystophora cristata* häufig angetroffen. *Hyperoodon rostratum* wurde 1882 in grosser Anzahl erlegt; Zoologist Vol. 8 p. 121—127.

In einem zweiten Artikel bespricht derselbe Verfasser die Resultate des Robben- und Wal-Fanges während des Jahres 1883. Wie bedeutend die Ausbeute ist, erweist die Angabe, dass allein von den englischen Schiffen in Grönland 37,922 Robben geschlagen wurden; ebenda p. 295—300.

Trichechina. Hermes berichtet über ein im Berliner Aquarium gepflegtes junges Walross, über Wachsthum und Betragen, und hebt besonders die überraschende Gelehrigkeit des Thieres hervor; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 187—190; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 67—70.

O. Nordquist berichtet über die Verbreitung von *Odobenus rosmarus* und *obesus*. Letztere Form betrachtet Verf. nur als Varietät der ersteren; Vega Exped. 2. Bd. s. oben S. 106.

Arctocephalina. H. Burmeister, Atlas de la description physique de la République Argentine. 2. Sect. Mammifères. 2. livr.: *Otariidae*. Buenos Ayres 1883. Fol.

J. W. Clark beschreibt den Schädel von *Otaria cinerea* Péron, der an der Ostküste Australiens vorkommenden Art, und erläutert die Beschreibung durch mehrere Holzschnitte; Proc. Z. S. p. 188—196.

Phocina. In New-York befinden sich fünf See-Elefanten, *Cystophora proboscidea*, in Gefangenschaft, welche an der Küste Kaliforniens eingefangen wurden; Zool. Garten 25. Jahrg. p. 27—28.

H. W. Elliott beschreibt *Monachus tropicalis* von der Küste von Cuba; Science (Cambridge, Mass.) Vol. 3 p. 752.

J. A. Grant, On a specimen of the Inferior Maxilla of *Phoca groenlandica*; Proc. Trans. R. Soc. Canada Vol. 1 Sect. 4 p. 286.

J. E. Harting berichtet über den Fang von *Halichoerus grypus* auf den Channel-Inseln; Zoologist Vol. 8 p. 337—338.

Nach C. H. Merriam ist *Phoca groenlandica* ein beständiger Bewohner des St. Lawrence Golf's, wandert im Sommer bald einzeln oder in kleinen Gesellschaften, bald in grossen Heerden, geht den Lawrence-Strom bis zum Saguenay hinauf und ist häufig zwischen Mille Vaches und Manicougan. Mit grosser Regelmässigkeit besuchen die Thiere bestimmte Stellen der Küste, wo sie von daselbst sich sammelnden kleinen Fischen sich nähren. Die Jungen werden Ende Februar oder Anfang März geboren; Amer. Natural. p. 1227—1231.

A. v. Mojsisovics macht darauf aufmerksam, dass Reinhardt in Kröyer's Tidsskrift IV p. 313 bereits auf das Vorkommen eines sechsten kleinen Backzahns im Oberkiefer von *Halichoerus grypus* hingewiesen habe; Zool. Anz. 7. Jahrg. p. 96 [vergl. vorjähr. Bericht S. 287: A. Nehring].

A. Nehring beschreibt drei Schädel von *Halichoerus* z. Th. mit auffallendem Variiren der Form und z. Th. abnormer Zahnbildung. Der eine derselben stammt von einem an der Küste Ostfrieslands erlegten Exemplar; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 64—67.

F. W. True liefert eine ausführliche Beschreibung des Skelets von *Phoca (Histriophoca) fasciata* Zimmerman; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 6 No. 27 p. 417—426 Taf. 11—14.

Rodentia.

M. H. Filhol beschreibt eine neue Nagergattung aus dem Phosphorit von Quercy: *Plesispermophilus angustidens*; Bull. Soc. Philom. 1882/83 p. 99—100.

R. Kraushaar hat an der Hand von Schnittserien einer Embryonenreihe die Entwicklung von Hypophysis und Epiphysis bei Nagethieren untersucht. „Die Hypophysis ist ein drüsenartiges Organ, welches sich aus dem Ektoderm entwickelt und zwar durch rein mechanische Ursachen. Da sie bei allen Wirbelthieren (mit Ausnahme von Amphioxus) vorkommt und auch eine Homologie bei Ascidien gefunden wurde, so ist sie ein von den Vorfahren ererbtes Organ, das jetzt in Rückbildung begriffen ist. Von dem Trichterfortsatz und der Epiphysis lässt sich weiter nichts sagen, als dass jener ein epithelialer, diese ein bindegewebiger Anhang des Hirns ist. Ihre Entstehung lässt sich ebenfalls auf mechanische Ursachen zurückführen; Zeitschr. wissensch. Zoologie 41. Bd. 1. Heft p. 79—98.

R. Lydekker giebt einige kurze Bemerkungen zu einigen fossilen Rodentien aus der Sammlung des Britischen Museums; Geolog. Mag. Vol. 1 No. 10 October 1884 p. 445.

Derselbe bespricht eine *Theridomys* aus den Headon beds, welche mit *Th. aquatilis* übereinzustimmen scheint, und eine der *Nesokia Hardwicki* augenscheinlich identische fossile Nagerart aus den Siwaliks von Indien; ebenda p. 442—445.

Derselbe beschreibt eine neue fossile Art, *Merycopotamus nanus*, von den Sivalik-Schichten; ebenda No. 12 p. 545—547.

Derselbe bespricht die fossilen Nager Indiens. Erst

wenige Reste dieser Ordnung sind gefunden. Verf. beschreibt: *Rhizomys sivalensis* Lyd. und *Hystrix sivalensis* Lyd.; Palaeont. Ind. Ser. 10 Ind. Tert. and Post-tert. Vertebrata. Vol. 3 Pt. 3 p. 1—7.

A. T. de Rochebrune bildet ab: *Graphiurus Hueti*, *Atherura armata* und *Aulacodus swinderianus*; Faune Sénég. T. 3 F. 1 u. 2 und T. 4.

M. Schlosser, Die Nager des europäischen Tertiärs nebst Betrachtungen über die Organisation und die geschichtliche Entwicklung der Nager überhaupt. — Verf. beschreibt zunächst die Nagerreste des europäischen Tertiärs, insbesondere solche aus den Phosphoriten Frankreichs und aus süddeutschem Miocän und giebt eine tabellarische Uebersicht über die Verbreitung der Arten in den verschiedenen Ländern und Formationen nebst einem Anhang, welcher die fossilen Nager Nordamerikas auführt. Es werden sodann die Organisation der fossilen Nagethiere und deren Beziehungen zu den recenten besprochen. Den schmelzfaltigen Backzahn der Nager hält Verf. für eine Modification des schmelzhückerigen, den Nagezahn hingegen für einen modificirten Schneidezahn. Die fossilen Nagethiere mit 4 Mahlzähnen besaßen sämmtlich für den vordersten einen Milchzahn, was bei den recenten Arten nicht mehr durchweg der Fall ist. Bemerkenswerth erscheint die Uebereinstimmung im Bau des Schädels und hinsichtlich der Extremitäten der fossilen Nagethiere; ersterer zeigt eine breite, abgeplattete Form. Die Untersuchung des Skelets ergiebt, dass die Leporiden sich erst später als die übrigen Nager von den Marsupialien abgezweigt haben. Die Nagethierfauna der älteren Tertiärzeit Europas bestand aus Formen, welche gegenwärtig durch nahe Verwandte in Südamerika vertreten sind. Diese Formen verschwinden mit Beginn des oberen Miocäns, dessen Formen von den jetzt lebenden wenig abweichen. Neu beschrieben werden folgende Arten: *Nesokerodon* n. g. mit den Arten *N. minor* und *Quercyi*, *Hystrix suevica*, *Theridomys gregarius rotundidens* und *parvulus*, *Protechimys gracilis* und *major*, *Trechomys insignis*, *intermedius* und *pusillus*, *Sciuroides Quercyi* und *intermedius*, *Sciurus dubius*, *Sciurodon* n. g. *cadurcense*, *Myoxus primaevus* und *Wetzleri*, *Sciurumys* n. g. *Cayluxi*, *Eomys* n. g. *Zitteli*, *Cricetodon cadurcense*, *spectabile*, *murinum* und *incertum*; Palaeontogr. Bd. 31 p. 1—143 T. 1—8.

Einige Nachträge und Berichtigungen zu vorstehender Arbeit in: Zool. Anz. 7. Jahrg. p. 639—647.

Selenka giebt eine kurze Notiz über die Inversion der Keimblätter im Ei des Meerschweinchens, der Ratten und Mäuse; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 51—52.

Sciurina. W. Blasius beschreibt eine neue Nagethiergattung aus Turkestan, welche bisher als *Spermophilus leptodactylus* oder nur als Varietät von *Sp. fulvus* unter die Ziesel gestellt wurde. Verf. nennt die Gattung *Spermophilopsis*; Tagebl. 27. Versammlung deutscher Naturf. Magdeburg p. 324.

M. H. Filhol beschreibt unter dem Namen *Sciurus Cayluxi* einen neuen fossilen Nager von Caylux, welcher zwischen *Sciurus Feignourii* und *Sc. Chalanati* steht; Bulletin Soc. Philomatique 7. Sér. Tome 8 No. 2 p. 64.

F. Th. Köppen, Nachschrift zum Aufsatz: Das Fehlen des Eichhörnchens in der Krim; Beitr. Kenntn. russ. Reichs 2. Folge.

F. Lataste weist darauf hin, dass *Sciurus persicus* Exrl. den Typus einer besonderen Untergattung darzustellen scheine und stellt die Synonymie der Art zusammen; Le Naturaliste No. 51 p. 406—407.

O. v. Loewis berichtet über ein auf der Insel Osel (5. Kreis Livlands) erlegtes schwarzes Eichhörnchen, während in Livland sonst nur die fuchstrothe Rasse vorkommt, knüpft daran Erörterungen über die möglichen Ursachen des Schwarzwerdens und stellt einige hierauf bezügliche sowie die geographische Verbreitung der schwarzen Varietät betreffende Fragen; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 202—208.

Ch. B. Plowright, The Squirrel as a Fungus-eating Animal; Scott. Natural. N. S. Vol. 1 p. 105.

Anomalurina. M. Huet giebt eine Uebersicht über die Arten der Gattung *Anomalurus*. Gegenwärtig sind 6 species bekannt: *A. Fraseri* Waterh. von Fernando Po, *A. erythronotus* Miln. Edw. vom Gabun, *A. Beecrofti* Fras. von Gabun, *A. orientalis* Ptrs. von Zanzibar, *A. fulgens* Gray von Gabun, *A. Peli* Tem. von der Goldküste; Nouv. Arch. du Muséum 2. Sér. Tome 6 1884 p. 277—297 T. 19—21.

Dipodina. A. Senoner referirt über die Arbeit von Lataste (Ann. Mus. Civ. Genova Bd. 18 1883) über Pflege und Betragen der Springmäuse, insbesondere von *Dipus Darricarrerei* Lat. in Gefangenschaft; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 276—278.

J. A. Murray beschreibt *Dipus Blanfordi* n. sp. von Persien; Ann. Mag. N. H. (5) Vol. 14 p. 97.

Murina. A. H. Cocks beschreibt einen Albino von *Mus sylvaticus*; Zoologist Vol. 8 p. 226.

E. Coues stellt eine neue Untergattung von *Hesperomys* unter dem Namen *Thomasomys* auf. Typus: *Hesperomys cinereus* Thos. „Form stout.

Pelage copious. Tail about as long as head and body, hairy, but annuli distinctly visible. Soles perfectly naked. Ears hairy inside. Front upper and front lower molar each with six cusps, three on a side, opposite one another. Mammae six. Habits monticoline; Amer. Natural. Bd. 18 p. 1275.

J. Gatcombe berichtet über das Vorkommen einer *Mus rattus* in Devonport; Zoologist Vol. 8 p. 64.

E. T. Higgins und W. S. Petterd beschreiben *Mus griseo-caeruleus*, *leucopus*, *variabilis*, *Simsoni*, *pachyurus*, *castaneus*, *tamarensis* und *tetragonurus* nn. spsp. von Tasmanien; Pr. R. Soc. Tasmania 1882 p. 173 T. 4, 1883 p. 181, 184, 195.

K. Kräpelin hat Züchtungen grauer Hausmäuse mit weissen Mäusen vorgenommen und erhielt bei der Paarung einer weissen Maus (♀) mit einer wilden grauen (♂) nur graue Junge, bei der Paarung dieser Blendlinge mit weissen, graue und weisse Junge, niemals aber gescheckte; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 58—59.

F. Lataste erörtert die Unterschiede der Gattungen *Gerbillus* Desm. (Typus: *Dipus gerbillus* Olivier) und *Meriones* Ill. (Typus: *Mus tamaricinus* Pall.). Beide werden verbunden durch die Untergattung *Tatera* Lat. (Typus: *Dipus indicus* Hardw.). *Meriones* zerfällt in drei Untergattungen: *Meriones*, *Rhombomys* Wagn. (Typus: *Meriones opimus* Licht.) und *Psammomys* Cretschm. (Typus: *Psammomys obesus* Rüpp.). Zur Untergattung *Meriones* gehört eine neue Art *longifrons* von Djeddah (Arabien), welche mit *M. erythrurus* und *Shawi* nahe verwandt ist. Alle drei Arten sind eingehend beschrieben, die Schädel durch Holzschnitte dargestellt, die beiden letztgenannten farbig abgebildet. Auch Notizen über gelungene Zucht der neuen Art in Gefangenschaft; Proc. Z. S. p. 88—109 T. 6 u. 7.

C. J. Forsyth Major, Sulla conformazione dei molari nel genere *Mus*, e sul *Mus meridionalis* e *M. orthodon*; Atti Soc. Toscana Sc. Nat. Pisa Vol. 6 p. 129—145.

C. H. Merriam, The Musk rat as a Fish-eater; Bull. U. S. Fish Com. Vol. 4 p. 297—298.

G. W. Oldfield berichtet über das Betragen von *Mus messorius* in Gefangenschaft; Naturalist (Yorkshire) (N. S.) Vol. 10 p. 88.

G. T. Rope schildert das Betragen von *Mus messorius* in Gefangenschaft; Zoologist Vol. 8 p. 56—59, s. auch J. H. Gurney, ebenda p. 112.

T. Southwell, Black Rat (*Mus rattus*) at Newcastle; Naturalist (Yorkshire) (N. S.) Vol. 10 p. 88.

O. Thomas giebt eine systematische Uebersicht über die Unterfamilie *Murinae*, bespricht zunächst die abweichende Zahnbildung der beiden Gruppen der *Mures* und *Sigmodontes* und charakterisirt sodann die einzelnen Gattungen; Encycl. Britann. XVII p. 5—6.

Derselbe charakterisirt die Untergruppen der Gattung *Hesperomys*, und zwar nimmt Verf. die folgenden 9 subgenera an: *Rhipidomys* Tsch.

mit den Arten *H. leucodactylus* Tsch., *H. latimanus* Tomes, *H. pyrrhorhinus* Wied, *H. Sumichrasti* De Sauss. und *H. bicolor* Tomes, verbreitet über die Amazonische Subregion, Peru und Ecuador. *Oryzomys* Baird mit den Arten *H. palustris* Harl., *H. angonya* Desm., *H. albigularis* Tom., *H. galapagoensis* Waterh., *H. longicaudatus* Benn., *H. spinosus* Thos. etc. c. 30, verbreitet über den Süden der Vereinigten Staaten bis zum Cap Horn. *Calomys* Waterh. mit den Arten *H. bimaculatus* Waterh., *H. elegans* Waterh. und *H. gracilipes* Waterh., verbreitet von Peru bis Buenos Ayres und Bahia Blanca. *Vesperimus* Coues mit den Arten *H. leucopus* Raf., *H. californicus* Gamb., *H. aztecus* De Sauss., *H. cinereus* Thos., *H. Taczanowskii* Thos. etc. c. 10, in Nordamerika südlich bis Peru. *Onychomys* Baird mit den Arten *H. leucogaster* Wied und *H. torridus* Coues, Südl. Vereinigte Staaten. *Scapteromys* Waterh. mit den Arten *H. tumidus* Waterh. und *H. tomentosus* Licht. von La Plata. *Phyllotis* Waterh. mit den Arten *H. Darwini* Waterh., *H. boliviensis* Waterh., *H. griseoflavus* Waterh. und *H. xanthopygus* Waterh. aus der Patagonischen Subregion. *Habrothrix* Waterh. mit etwa 20 Arten, darunter *H. longipilis*, *olivaceus* und *xanthorhinus* Waterh., verbreitet über die Patagonische Subregion nordwärts bis Ecuador und Südost-Brasilien. *Oxymycterus* Waterh. mit den Arten *H. nasutus* Waterh., *H. hispidus* Pict., *H. rufus* Desm. u. a. in der südlichen Brasilianischen Subregion. *Megalomys* Trouess. fällt nach Ansicht des Verf. mit *Holochilus* Brdt. zusammen und ist keine *Hesperomys*. *Tylomys* Ptrs. hält Verf. hingegen für eine besondere Gattung. Es werden sodann 14 Arten aus Central-Peru aufgeführt [s. oben S. 108], darunter neu beschrieben: *Hesperomys laticeps* var. *nitidus*, *H. (Calomys) bimaculatus* var. *lepidus* und *Rheithrodon pictus*. Dieselben sind abgebildet, ebenso *Hesperomys scalops* und die Schädel von *H. scalops*, *cinereus*, *latimanus*, *leucodactylus*, *spinosus*, *bimaculatus*, *lepidus* und *Rheithrodon pictus*; Proc. Z. S. p. 447—458 T. 42—44.

Arvicolina. H. W. Elliot, The Destruction of Carp by the Musk-rat (*Fiber zibethicus*); Bull. U. S. Fish Comm. Vol. 4 p. 296 bis 297.

Poliakoff, Revue systematique des campagnols de Sibirie (Mém. St. Pétersb. 29. Annexe). Analyse avec annotations critiques par F. Lataste; Ann. Mus. Civ. Genova 20. p. 253—301. — Französische Uebersetzung der vom Verf. 1881 in russischer Sprache veröffentlichten Arbeit. Unter den aufgeführten 16 sibirischen Arten sind 6 neue: *Arvicola kamtschaticus* p. 272, *A. Wosnessenskii* p. 280 von Kamtschatka, *A. Eversmanni* vom Altai p. 285, *A. Middendorfi* von Nord-Sibirien p. 289, *A. Nordenskiöldi* von der Taimoursk-Halbinsel p. 290, *A. Raddii* von Ost-Sibirien p. 299. *Borioikon* n. g. T.: *Myodes torquatus* Pall. *Eremiomys* n. g. für *Myodes luteus* und *lagurus*.

F. W. True beschreibt: *Neofiber* n. g. Skull and dentition as in *Fiber*. Feet normal; toes not bent laterally at an angle with the sole;

tail round. Typus: *Neofiber Alleni* n. sp. von Florida; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 7 No. 11 p. 170—172.

Spalacoidea. W. Blasius beschreibt einen neuen WurfmoU, *Ellobius Tancréi*, vom Altai-Gebirge; Zoolog. Anzeig. No. 164 1884.

Hystriehina. P. L. Selater theilt mit, dass *Sphingurus spinosus* lebend in den zoolog. Garten in London gelangte und giebt eine Abbildung der Art; Proc. Z. S. p. 389 T. 33.

Caviina. W. H. Flower fand bei einem acht Tage alten *Hydrochoerus capybara* den Praemolarzahn so vollkommen ausgebildet, dass er vermuthete, es sei demselben kein Milchzahn vorhergegangen, wie gewöhnlich angenommen wird, oder aber der Vorgänger sei bereits in einem frühen Zustande des Intrauterin-Lebens gewechselt; Proc. Z. S. p. 252 bis 253.

Ch. S. Minot, Zur Kenntniss der Samenblasen beim Meerschweinchen. Mit 1 Taf.; Arch. mikrosk. Anat. 24. Bd. 2. Heft p. 211—215.

F. Spee, Ueber directe Betheiligung des Ectoderms an der Bildung der Urnierenanlage des Meerschweinchens. Mit 1 Taf.; Arch. f. Anat. u. Physiol. Anat. Abth. 1./2. Heft p. 89—102.

Echimyina. G. E. Dobson beschreibt die Myologie und Splanchnologie von *Capromys melanurus* (Poey), mit Skizzen von Leber, Uterus, Caecum u. a. Theile, sowie einer farbigen Abbildung des ganzen Thieres; Proc. Z. S. p. 233—250 T. 18—21.

F. W. True berichtet über das Vorkommen von *Loncheres armatus* (Geoffr.) auf Martinique; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 7 p. 550—551.

Leporina. A. Christiani, Zur Kenntniss der Functionen des Grosshirns beim Kaninchen; Stzb. K. preuss. Ak. Wiss. Berlin 1884 No. 28 p. 635—640.

C. Dury giebt eine Liste der receten und fossilen nordamerikanischen Arten des genus *Lepus*; Journ. Cincinnati Soc. N. H. Vol. 7 p. 78.

F. Hermann, Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Geschmacksorgans beim Kaninchen; Arch. mikrosk. Anat. 24. Bd. 2. Heft p. 216 bis 229.

F. Hilgendorf schreibt über das Vorhandensein einer Schmelzfalte an den oberen Schneidezähnen einiger Hasenarten und berichtigt eine frühere Angabe, wonach bei den Backzähnen der Lepuriden das Schmelzblech einen vollständig geschlossenen Cylinder bilden sollte. Vielmehr erleidet die Schmelzwand an den Stellen, wo auf der Kaufläche die obere und untere Zahnreihe sich bei ruhendem Kiefer nicht decken, eine deutliche Unterbrechung; Stzb. Ges. Naturf. Fr. p. 18—23.

H. Munk, Zur Kenntniss der Funktionen des Grosshirns beim Kaninchen; Stzb. K. preuss. Ak. Wiss. Berlin 1884 No. 30 p. 655—660.

O. Nordquist beschreibt *Lepus timidus* var. *tschuktschorum* von der Nordküste Sibiriens; Vega Exped. 2. Bd. s. oben S. 106.

A. T. de Rochebrune beschreibt *Cuniculus senegalensis* n. sp. von Senegambien; Act. Soc. L. Bord. (4) 7. p. 120 und Faune Sénégalie. Mammifères 1883.

Edentata.

S. Ameghino beschreibt *Oracanthus Burmeisteri* n. foss. g. u. sp. von Argentinien; Bull. Ac. Arg. Cordoba. 7 p. 499.

H. Burmeister beschreibt den Panzer von *Eutatus Seguii*; Stzb. Ak. W. Berlin 1883 II p. 1045—1063.

F. Kinkelin beschreibt die beiden Formen *Scelidotherium* und *Toxodon*. Letztere nähert sich in Zahl und Gestalt der Vorderzähne der Gattung *Hyrax*; Ber. Senckenb. naturf. Ges. 1884 p. 156—164.

W. K. Parker, On the Structure and Development of the Skull in the Mammalia. Pt. II. Edentata; Pr. R. Soc. Vol. 37 p. 78.

A. v. Pelzeln beschreibt *Xemurus loricatus* (Natt.) n. sp. von Mattogrosso; Verhandl. Z. B. Ges. Wien Beih. zu Bd. 33 1883 p. 102.

M. Schmidt liefert eine ausführliche Naturgeschichte der *Myrmecophaga jubata*, insbesondere eine Darstellung der Lebensweise in Freiheit und Gefangenschaft; Kosmos 1884 3. Heft p. 191—202.

Ungulata.

E. D. Cope characterisirt die Ordnung *Amblypoda* [s. Bericht 1882 p. 415 und 1883 p. 293] und giebt eine Uebersicht über die Unterordnungen, Familien, Gattungen und Arten der Gruppe. Die Ordnung zerfällt in drei Unterordnungen:

Astragalus with a head; a third trochanter of femur; superior incisors: *Taligrada*.

No head of astragalus; a third trochanter; superior incisors: *Pantodonta*.

No head of astragalus, nor third trochanter, nor superior incisors: *Dinocerata*.

Die *Taligrada* kommen nur in der Puerco-Epoche vor, die *Pantodonta* in der Wasatch- und die *Dinocerata* in der Bridger-Epoche. Die *Taligrada* sind durch eine Familie mit der einzigen Gattung *Pantolambda* Cope repräsentirt, von welcher letzteren jetzt zwei Arten, *P. bathmodon* und *cavirictus* Cope,

bekannt sind. Die *Pantodonta* basiren ebenfalls nur auf einer Familie, den *Coryphodontidae*, welche folgende 5 Gattungen umfassen:

1. Superior molars with two interior cusps.
All the superior molars with a well-marked external posterior V: *Manteodon*.
2. Last superior molar with but one inner cusp or angle.
 - A. Last superior molar with posterior external cusp.
Anterior two molars with posterior external V: *Ectacodon*.
 - B. Last superior molar without external posterior cusp.
 - a. Anterior two molars with posterior external V.
Astragalus transverse, with internal hook and no facet: *Coryphodon*.
Astragalus subquadrate, with an internal facet and without internal hook: *Bathmodon*.
 - b. First superior molar only with posterior external V: *Metaphodon*.

Die einzelnen Gattungen, zum Theil auch die Arten sind characterisirt und zahlreiche Reste, insbesondere Kiefertheile und Zähne in Holzschnitten dargestellt. Der Schluss der Arbeit wird im folgenden Bande der Zeitschrift folgen; Amer. Natural. Bd. 18 p. 1110—1121 u. 1192—1202.

Derselbe beschreibt die neuen fossilen Arten *Haploconus Xiphodon* und *Conoryctes crassiscuspis* aus dem Puerco-Eocen Neu-Mexicos; Proc. Acad. Philad. 1883 p. 466.

B. Lydekker liefert einige Bemerkungen über die *Anthracotheriidae* der Insel Wight nach Resten im Brittischen Museum. Mit *Hyopotamus velauinus* Cuv. ist *H. vectianus* Owen identisch, auf *H. bovinus* Owen ist auch *Bothriodon leptorhynchus* Aymard und *Ancodus Aymardi* Pomel zu beziehen. Unter den genannten Resten befindet sich noch *Hyopotamus porcinius* Gervais und zwei *Anthracotherium*-Arten (*minus* Cuv. und *alsaticum* Cuv.?); Geol. Mag. Vol. 1 No. 12 Dec. 1884 p. 547—548.

E. T. Newton beschreibt *Coryphodon croydonensis* n. sp. foss. von den Eocen beds, Croydon; P. Geol. Ass. 8. p. 250 T. 3.

Fr. Teller beschreibt ein neues *Anthracotherium* von Trifail in Südsteiermark, *A. illyricum*, und liefert dabei eine Besprechung der Gattung *Anthracotherium*, ihrer räumlichen und zeitlichen Verbreitung und eine Uebersicht über die bis jetzt bekannten Arten. Diese sind: *A. magnum* Cuv., *minus* Cuv., *alsaticum* Cuv.,

silistrense Pentl., *lembronicum* Brav., *choeroides* Brav., *Cwieri* Brav., *conoideum* Gerv., *Sandbergeri* Mey., *hippoideum* Rüt., *valdense* Kow., *breviceps* Trosch., *dalmatinum* Mey., *Laharpei* Renev., *hyopotamides* Lyd. und die vorgenannte neue. *A. minimum* Cuv. gehört zu *Choerotherium* oder *Palaeochoerus*, *A. velaunum* Cuv. zu *Ancodus*, *A. gergovianum* Blainv. zu *Palaeochoerus* und *A. minutum* Blainv. zu *Gelocus*. Bisher sind Reste der Gattung in West-Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Ober-Italien, in der Schweiz und in Indien gefunden. Die Blütheperiode der Anthracotherien fällt in das oberoligocäne Zeitalter. Der älteste Repräsentant, *A. dalmatinum*, stammt aus dem Obereocän von Mt. Promina, vereinzelt zeigen sich noch Reste im Pliocän bei Eppelsheim und in Indien. Verf. beschreibt sodann die Form *Prominatherium dalmatinum* Meyer aus den Braunkohlenlagern des Mt. Promina. Dieselbe ist wegen ihrer Beziehungen zu den Hyopotamen nicht als echtes *Anthracotherium* zu betrachten und scheint einen älteren Typus darzustellen; Beitr. z. Palaeont. Oest. Ung. Wien 1884 Bd. 4 Heft 1 p. 45—133 T. 11—14.

Ueber die Gattung *Toxodon* vergl. oben S. 128.

Condylarthra.

E. D. Cope liefert eine Uebersicht der Familien, Gattungen und Arten der Unterordnung *Condylarthra*. Verf. hat schon früher [s. Bericht 1882 p. 415] die Ordnung *Taxeopoda* in die Untergruppen *Hyracoidea* und *Condylarthra* zerlegt. Erstere sind jetzt folgendermassen characterisirt: „A post-glenoid process; no fibular facet of calcaneum, but an interlocking articulation between fibula and astragalus; ungual phalanges truncate.“ Für die *Condylarthra* lautet die Diagnose: „A post-glenoid process; no fibular facets on either calcaneum or astragalus; a third trochanter of the femur; ungual phalanges acuminate.“ Die *Condylarthra* werden in drei Familien gesondert:

Dentition bunodont; toes 5—5; astragalus without trochlea; neck very short; premolars very simple above and below: *Periptychidae*.

Dentition bunodont; toes 5—5; astragalus with trochlea; neck longer; premolar teeth different from the molars above and below: *Phenacodontidae*.

Dentition lophodont, with crescents and deep valleys; premolars partly like molars below; neck longer?: *Meniscotheriidae*:

Die Periptychidae umfassen 7 Gattungen:

1. Three premolars.
 - a. Fourth superior premolar like molars; inferior premolars without internal ledge: *Hexodon*.
2. Superior molars with intermediate tubercles, and tubercles anterior and posterior to the internal cusp; four premolars.
 - a. Superior molars with an external cingular cusp; inferior premolars without internal ledge: *Ectoconus*.
 - b. No supplementary external cusps, inferior premolars with internal ledges: *Periptychus*.
3. Intermediate tubercles wanting; four inferior premolars, without internal lobes.
 - a. Superior molars with posterior internal cusp only, besides internal V; last two superior premolars with internal lobes: *Anisonchus*.
 - b. Superior molars with internal V only, no other internal lobes; last two superior premolars with internal cusps: *Hemithlaeus*.
 - c. Superior molars with posterior internal cusps only, besides apex of V; fourth superior premolar only with internal lobe: *Haploconus*.
4. Superior molars unknown; inferior premolar No IV? with two opposed crescents and a heel.

Inferior molars with one or two pairs of opposed crescents: *Zetodon*.

Alle bekannten Arten der *Periptychidae* stammen aus dem Puerco-Eocän. — Die *Phenacodontidae*, welche theils der Puerco-, in grösserer Zahl aber der Wasatch-Epoche angehören, zerlegt Verf. in 4 Gattungen:

Last superior premolars with but one external cusp; inferior molars with Vs: *Protogonia*.

Last superior premolars with two external cusps; inferior molars with well-developed cusps: *Phenacodus*.

Inferior molars with flat grinding faces; no cusps: *Anacodon*.

Second, third and fourth superior premolars with two external cusps; those of inferior molars well developed: *Diacodexis*.

Die *Meniscotheriidae* basiren auf dem einzigen genus *Meniscotherium*, dessen drei Arten der Wasatch-Epoche angehören. Zahlreiche Holzschnitte erläutern die Charactere der einzelnen Gattungen und Arten; darunter sind Abbildungen vollständiger Skelette von *Phenacodus primaevus* und *Vortmanni*; Amer. Natural. Bd. 18 p. 790—805 und p. 892—906 T. 28—30.

Derselbe beschreibt *Anisonchus agapetillus* und *cophater* n. foss. Arten aus der Puerco-Epoche; Proc. Amer. Phil. Soc. Philad. Bd. 21 p. 320—321.

Perissodactyla.

R. Lydekker giebt einige Nachträge zu seiner früheren Arbeit über die fossilen *Perissodactyla* Indiens. Verf. beschreibt eine neue Art *Aceratherium Blanfordi*, ein Cranium von *Hippotherium antilopinum* und die oberen Backzähne einer anscheinend neuen *Hippotherium*-Art; Palaeont. Ind. Ser. 10 Ind. Tert. and Post-Tert. Vertebr. Vol. 3 Pt. 1 p. 1—17 T. 1—13.

Equidae. A. Baranski, Zählung und Abstammung des Pferdes. Leipzig 1884. 8^o.

J. E. V. Boas, Bemerkungen über die Polydactylie des Pferdes; Morphol. Jahrb. 10. Bd. 1. Heft p. 182—184.

T. Conte berichtet über Einführung Turkestanischer Pferde in Frankreich und giebt eine kurze Charakteristik dieser Rasse; Bull. Soc. Acclim. France (4) p. 209—211.

J. Mc Fadyean, The Anatomy of the Horse; a Dissection Guide. London 1884. 8^o. 380 pg.

M. Flesch, Bau der Hypophyse des Pferdes; Tagebl. 17. Vers. d. Naturf. Magdeburg p. 195—196 und Arch. Sc. Phys. et Nat. (Genève) (3) T. 12 No. 11 p. 452—453.

A. Goubaux und G. Barrier, De l'Extérieur du Cheval. Partie 2. Paris 1884. 8^o. p. 509—680. av. 155 illustr.

H. v. Ihering theilt einen Fall von Polydactylie bei Pferden mit, welchen er in Rio Grande (Brasilien) beobachtete. „Die Zehenvermehrung betraf die Vorderfüsse und zwar war die zweite Zehe, also die innere, überzählig ausgebildet. Diese abnormen Gebilde waren verhältnissmässig sehr stark entwickelt, indem die Nebenhufe 87 mm lang und 35 mm breit waren. Sie berührten den Boden nicht und schlotterten ziemlich locker am Haupthufe herum.“ Andere zahlreiche Fälle von Polydactylie, von welchen der Verfasser Nachricht erhielt, betrafen ebenfalls die zweite Zehe, wodurch Hensel's Ansicht bestätigt wird, dass die innere Zehe des Vorderfusses zuletzt verloren wurde; Kosmos 1884 2. Heft p. 99—101.

H. Landois berichtet über einen fossilen westfälischen Pferdeschädel, *Equus caballus*; 12. Jahresb. Westf. Prov. Ver. p. 10—12.

F. Legge e A. Lanzillotti-Buonsanti, Contribuzione allo Studio delle Circonvoluzioni cerebrali del cavallo. Con tav. Milano 1884. 8^o.

C. F. Müller und G. Schwarznecker, Die Pferdezüchtung nach ihrem jetzigen rationellen Standpunkt. II. Bd. Rassen der Pferde etc. Parey, Berlin 1884.

F. Müller, Lehre vom Exterieur des Pferdes oder von der Beurtheilung des Pferdes nach seiner äusseren Form. 4. Aufl. Wien 1884. gr. 8^o. m. 2 Tfn. u. 28 Abbildungen.

A. Nehring, Fossile Pferde aus deutschen Diluvial-Ablagerungen und ihre Beziehungen zu den lebenden Pferden. Ein Beitrag zur Ge-

schiechte des Hauspferdes. Mit 5 lith. Tafeln. Parey, Berlin 1884. Abdr. aus „Landwirthsch. Jahrbücher“ 1884 p. 81—160. Referat in: Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin p. 1—7. — Verf. sucht, auf bestimmte Messungen gestützt, den Beweis zu liefern, dass ein wesentlicher Theil unserer europäischen Hauspferde aus den diluvialen Wildpferden Europas durch eine in praehistorischer Zeit allmählich ausgeführte Domestication hervorgegangen sei. Namentlich scheinen die sog. schweren Pferde mit den Fossilresten aus den Diluvial-Ablagerungen Nord- und Mittel-Deutschlands übereinzustimmen. Von besonderer Wichtigkeit für diesen Nachweis ist der Schädel eines Diluvialpferdes aus dem Loess von Remagen, auf welchen Verf. die neue Rasse *E. caballus foss. var. germanica* begründet. In dem oben citirten Referat sind insonderheit noch Maasse des Schädels eines Diluvialpferdes aus der Renthierstation von Schussenried (Württemberg) gegeben, welcher sich durch ausserordentliche Breitstirnigkeit auszeichnet und auf welchen Verf. die neue Rasse *E. caballus foss. var. latifrons* begründet.

Derselbe erwähnt eines *Hipparion*-ähnlichen Nebenhufes an dem medialen Griffelbein des einen Vorderfusses eines in Heydekrug in Ostpreussen geborenen Füllens; Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin p. 138.

E. E. Nipher, The Evolution of the American Trotting Horse; Trans. Acad. St. Louis Vol. 4 No. 3 p. 509—516.

Th. Noack beschreibt einen neuen Wildesel, *A. taeniopus* var. *Somaliensis*, aus dem Somaliland; Zool. Gart. 25. Jahrg. Aprilheft p. 101.

P. L. Selater beschreibt dieselbe Art unter dem Namen *Equus asinus somalicus*; Proc. Z. S. 542 T. 50. — *Equus asinus africanus* ebenda abgebildet.

N. A. Sokolow erwähnt *Hipparion gracile* aus den Tertiärlagern der Krim; Verh. Petersb. naturf. Ges. 1883 (russisch).

F. Smith berichtet über Missbildung der Tracheen bei einem Pferde; Journ. of Anat. Physiol. Vol. 19 Pt. 1 p. 24—26.

Sussdorf, Ueber Anatomie und Physiologie des Respirationsapparates des Pferdes, insbesondere die Lage des Zwerchfells und der Lungenränder; Ber. 56. Vers. d. Naturf. u. Aerzte, Freiburg i. B. 1883 p. 131—133.

P. Thomas beschreibt eine neue subfossile Pferdeart, *Equus asinus atlanticus* von Algier; Mem. Soc. Géol. France Paris (3) Pt. 3.

M. Wilckens referirt über die Forschungen auf dem Gebiete der Paläontologie der Hausthiere. Der erste Abschnitt behandelt die fossilen Equinen, liefert Beschreibungen der verschiedenen Formen dieser Gruppe in ihren einzelnen Scelettheilen und bespricht deren allmähliche Entwicklung und die vermuthliche Abstammung unserer jetzigen Hauspferde nach den zahlreichen, diesen Gegenstand behandelnden Publikationen. Ein genauer Literaturnachweis erhöht den Werth des ausführlichen Referats; Biol. Centralbl. 4. Bd. p. 137—154, 183—188, 294—310 u. 327—344.

Beschreibung, Abbildung und Biologisches über *Equus Prschewalskii* Polj. befindet sich in: N. v. Prschewalski, Reisen in Tibet, Deutsche Ausg. 1884 p. 25; Nature Bd. 30 p. 391—392; siehe auch Th. Noack, Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 332.

Tapirina. Th. Noack bespricht die Unterschiede des central-amerikanischen und brasilianischen Tapirs; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 334.

Nasicornia. J. Cockburn, On the recent Existence of *Rhinoceros indicus* in the North Western Provinces, and a Description of a Tracing of an Archaic Rock Painting from Mirzapur representing the Hunting of this Animal; Journ. As. Soc. Bengal No. 1 1883.

P. L. Selater berichtet über ein im zoolog. Garten von Calcutta gepflegtes Exemplar von *Rhinoceros lasiotis*, welches bei Chittagong (Begum Latifa Khatum) gefangen wurde; Proc. Z. S. p. 55—56.

F. Toulia erwähnt, dass die in Göriach bei Turnau in Steiermark gefundenen *Rhinoceros*-Reste vermuthlich einer neuen Art angehören, welche an *Rhinoceros minutus* Cuv. sich anschliesst; Jahrb. geol. Reichsanstalt 34. Bd. 3. Heft p. 400 T. 8 F. 21.

Vacek berichtet über einen Unterkiefer von *Acerotherium minutum* Kaup aus Congerienschichten bei Brunn a. G.; Verh. k. geol. Reichsanst. 1884 p. 356—358.

Palaeotherina. F. Toulia beschreibt einen Schneidezahn von *Palaeotherium medium* Cuv. von Göriach bei Turnau in Steiermark; Jahrb. geol. Reichsanst. 34. Bd. 3. Heft p. 398—400 T. 8 F. 21.

Artiodactyla.

G. Baur, Der Carpus der Paarhufer. Eine morphogenetische Studie; Morph. Jahrb. 9. Bd. 4. Heft p. 597—603.

R. Bonnet, Beiträge zur Embryologie der Wiederkäuer gewonnen am Schafei. Mit 3 Taf.; Arch. Anat. Phys. Anat. Abth. 3/4. Heft p. 170—230.

Derselbe, Untersuchungen über die Entwicklung des Schafeies; Ber. 56. Vers. Naturf. u. Aerzte Freiburg i. B. 1883 p. 144—146.

J. D. Caton, The Antelope and Deer of America; a comprehensive Scientific Treatise upon the Natural History etc. of the Antilocaprae and Cervidae of North America. 2 edit. New York 1884. 8°. 426 pg. w. illustr.

E. D. Cope entwirft eine Phylogenie der *Artiodactyla*. Als ältestes Glied der Reihe betrachtet Verf. die *Pantolestidae*. An diese schliessen die *Selenodontia* sich an, von welchen drei Zweige ausgehen, die *Hyopotamidae* mit ihren Nachkommen, den

Pecora, die *Oreodontidae* als Vorfahren der *Tragulina*, und die *Poebrotheriidae* als Vorfahren der *Tylopoda*; Nature Bd. 30 p. 600.

Ch. Depéret beschreibt Reste fossiler Wiederkäufer aus dem Pliocän und Quartär der Auvergne, die aus den Sammlungen von Croizet und Bravard stammen. 1. Pliocän: *Gazella borbonica* Dep. ex Brav., *Antilope ardea* Dep. ex Croiz., *Ant. (Tragelaphus) torticornis* Aymard, eine Uebergangsform zwischen *Palaeoreas* und der recenten Gattung *Tragelaphus*, *Cervus ardens* Croiz., *C. ramosus* Croiz., zu welcher Art als verschiedene Altersstufen *C. Croizeti*, *platyceros*, *cladoceros* und *polycladus* gehören, *Cervus borbonicus* Dep. ex Croiz., *C. pardinensis* Croiz., *C. issiodorensis* Croiz., *C. Perrieri* Croiz., *C. Aueriarum* Croiz., *C. cusanus* Croiz., *C. nescherensis* Dep. ex Croiz., *C. buladensis* Dep. ex Croiz., *C. arvernensis* Croiz., *C. (Dama) somonensis* Cuv., *Boselatus* Pomel ex Croiz., mit welchem *Bos etruscus* identisch ist. 2. Quartär: *Cervus tarandus*, mit welchem die drei von Bravard aufgestellten Arten *C. parentignacus*, *rangiceros* und *tarandoides* zusammenfallen, *C. elaphus*, mit welchem *C. elaphoceros* Brav. und *C. gergovianus* Croiz. identisch sind, und *Bison priscus*; Bull. Soc. géol. France Sér. 3 T. 12 p. 247–284 T. 5–8; Compt. rend. T. 97 p. 866; Le Natural. 6. Ann. No. 63 p. 504.

Heude beschreibt einen neuen *Hydropotes* (*H. argyropus*) von Korea; Le Natural. 6. Ann. No. 63 p. 499.

R. Lydekker beschreibt einen neuen Artiodactylen: *Cænotherium Filholi* aus dem Phosphorit von Quercy und bespricht die Gattungen *Anthracotheium* und *Chaeromeryx*; Geol. Mag. No. 248 p. 63–73.

Derselbe beschreibt einige neue Ruminantia von den Siwaliks und giebt Ergänzungen zu anderen, bereits bekannten Formen. Es werden besprochen *Oreas* (?) *latidens* Lyd., früher vom Autor als *Cervus latidens* beschrieben, *Palaeoryx* (?) sp., *Boselaphus* sp., *Alcelaphus paelaeindicus* (*Antilope palaeindica* Falc.), *Tragulus sivalensis* Lyd., *Moschus* (?) sp., *Cervus simplicidens* Lyd., *C. triplidens* Lyd., *C. sivalensis* Lyd.; Palaeont. Ind. Ser. 10 Ind. Tert. and Post. Tert. Vertebr. Vol. 3 Pt. 3 p. 7–18 T. 13.

J. Nathan referirt über die Mechanik des Wiederkauens und erörtert die Frage, ob die Rumination als ein Reflexakt aufzufassen sei, als welche Luchsinger dieselbe experimentell nachgewiesen zu haben glaubt. Dieselbe scheint aus einer Ver-

knüpfung willkürlicher und unwillkürlicher Akte zu resultiren; Kosmos 1884 2. Bd. 5. Heft p. 383—386.

G. Pauntscheff, Untersuchungen über den Magen der Wiederkäuer. Mit 1 Taf. Leipzig, Dege 1884. 8°.

Nach W. B. Scott gehört die Gattung *Oreodon* zu den Artiodactylen; Nature Bd. 30 p. 601.

Cervina. J. D. Caton beschreibt Geweih-Abnormitäten von *Cervus virginianus* und *Cervus macrotis*; Amer. Natural. Bd. 18 p. 733—737 u. 1160.

W. Dames berichtet über Reste von *Rangifer groenlandicus* aus Glacialablagerungen bei Berlin. Verf. bespricht dabei die Unterschiede und Verbreitung von *R. groenlandicus* und *tarandus*; Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin p. 49—51.

D. Gronen beschreibt *Cervus macrotis* und *leucurus*, deren Verbreitung, Aufenthalt und Lebensweise; Zool. Gart. 25 Jahrg. p. 20—21.

J. E. Harting erwähnt, dass Dorsetshire zur Zeit der einzige Distrikt in England ist, in welchem *Capreolus capraea* wild vorkommt und berichtet über Versuche, welche gemacht werden, um dieses Wild an anderen Orten einzubürgern; Proc. Z. S. p. 152.

Derselbe referirt über das Wachsthum der Hirschgeweihe und Rehgehörne und giebt Holzschnitte von einigen prächtig ausgebildeten sowie von merkwürdigen Varietäten der letzteren; Zoologist Vol. 8 p. 353 bis 366. Nachträge hierzu; ebenda p. 425—427.

Heude, Catalogue des Cerfs tachetés (Sikas) du musée de Zi-ka-wei, ou Notes préparatoires à la monographie de ce groupe. 1884. 4°. — Verf. stellt die Gattung Sika für die Varietäten von *Cervus sika* Schl. auf und beschreibt 37 hierzu gehörende species, unter welchen 34 neue: *S. jouetianus*, *cycloceros*, *gracilis*, *grillvanus*, *pourrelianus*, *macrodonus*, *frinianus*, *oxycephalus*, *lacrymosus*, *yuanus*, *andreanus*, *taivanus*, *devilleanus*, *dominicanus*, *novioninus*, *schulzianus*, *morrisianus*, *Schlegeli*, *infelix*, *fuscus*, *brachypus*, *hollandianus*, *orthopus*, *blakistoninus*, *dolichorhinus*, *legrandianus*, *aplodontus*, *mitratus*, *yesonensis*, *sylvanus*, *zendaiensis*, *Dybowskii* Tacz., *mandschuricus* Swinh., *microspilus*, *mandarinus* M. Edw., *grassianus*.

Derselbe beschreibt einen neuen *Hydropotes*, *H. argyropus*, von Korea; Compt. rend. Ac. sc. T. 98 No. 16 p. 1017.

Fr. Th. Köppen, Die Verbreitung des Elenthiers im europäischen Russland, mit besonderer Berücksichtigung einer in den fünfziger Jahren begonnenen Massenwanderung desselben. Mit 1 Karte; Beitr. z. Kenntn. d. russ. Reichs. 2. Folge. 1883.

A. Nehring beschreibt Schädel verschiedener Hirscharten von Piracicaba in Brasilien und zwar von *Cervus (Blastocerus) paludosus* Desm. (abgebildet), *C. campestris* Cuv., *C. (Coassus) rufus* resp. *simplicicornis*, *C. (Coassus) nemorivagus* Cuv., *C. (Coassus) rufinus* Prsch. Bezüglich

der systematischen Stellung der Coassinen vermag Verf. die von Rütimeyer betonte Verwandtschaft mit *Cervulus* nicht zu bestätigen, hält dieselben vielmehr am nächsten verwandt mit *Cariacus*; Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin p. 115—137.

Derselbe bespricht den Schädel einer kleinen Spiesshirschart, welche er mit *Coassus Sartorii* (Sauss.) identificirt; ebenda p. 199—203.

P. Pichot berichtet über Einbürgerung von *Cervus sika* in England; Il. Soc. Acclim. France (4) T. 1 p. 525.

Viscount Powerscourt berichtet über die gelungene Einbürgerung von *Cervus sika* in Powerscourt (Irland). Die 1860 in einem Areal von 1000 engl. Acres frei gelassenen Exemplare (ein Hirsch und drei Thiere) haben sich bis 1884 auf 100 Stück vermehrt, wobei jährlich mehrere abgeschossen und eine grössere Anzahl verkauft wurden; Proc. Z. S. p. 207—209.

In N. v. Prschewalski's Reisen in Tibet Deutsche Ausg. 1884 p. 76 ist *Cervus albirostris* n. sp. beschrieben, mit Holzschnitt.

A. T. de Rochebrune gelangt durch Untersuchungen von Rennthierskeletten zu dem [bereits bekannten] Resultat, dass zwei verschiedene Arten existiren, *Rangifer hastalis* und *groenlandicus*. Beide sind wiederum von den fossilen Formen unterschieden. In der praehistorischen Zeit war das Rennthier noch nicht domesticirt; Journ. Anat. Phys. 1883 p. 586 u. f. T. 41 u. 42.

L. Rütimeyer, Studien zur Geschichte der Hirschfamilie. II. Gebiss; Verhandl. Nat. Ges. Basel 7. Th. 2. Heft p. 399—464.

Derselbe, Beiträge zu einer natürlichen Gesch. der Hirsche. III. Th. Mit 6 Taf.; Abh. Schweiz. palaeont. Ges. Bd. 10 p. 1—120.

F. Toulou beschreibt einige *Dicroceros*-Arten von Göriach bei Turnau in Steiermark, *Dicroceros fallax*, eine dem *D. elegans* Lart. sehr nahe stehende Art, *Dicroceros minimus* n. sp., eine vierte, vermuthlich neue Form und eine fünfte, welche vielleicht auf *Cervus furcatus* Fraas zu beziehen ist. Ferner wies Verf. von demselben Fundort *Hyaemoschus crassus* nach; Jahrb. geol. Reichsanst. 34. Bd. 3. Heft p. 393—398 T. 8 F. 15 bis 20.

Moschidae. Th. Noack beschreibt *Moschus moschiferus* vom Himalaya; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 108—109.

Cavicornia. A. D. Bartlett berichtet über Bastardzucht von Gayal und Bison im zool. Garten in London. Einige dieser Bastarde sind abgebildet; Proc. Z. S. p. 399—402 T. 34 u. 35.

J. Biddulph liefert Beschreibung und Abbildung des Cypernschafes, *Ovis ophion*; Proc. Z. S. p. 593—596 T. 58.

W. T. Blanford beschreibt die Gehörnbildung von *Ovis Poli* und gelangt zu dem Schluss, dass kein konstanter spezifischer Unterschied zwischen dieser Form und *Ovis Karelini* existire; Proc. Z. S. p. 326 bis 329. Mit Holzschnitt.

J. D. Caton, *The Antelope and Deer of America: a comprehensive Scientific Treatise upon the Natural History, including the Characteristics, Habits, Affinities and Capacity for Domestication of the Antilocaprae and Cervidae of North America.* Illust. 2 edit. New York; London 1884.

M. Durand berichtet über die Einführung der Angora-Ziege in Algier, die Entwicklung der Zucht und deren Nutzen; *Bull. Soc. Acclim. France* (4) T. 1 p. 113—125.

C. Grewingk berichtet über den Fund subfossiler Wirbelthierreste, insonderheit von *Bos primigenius* bei Dorpat und von *Cervus tarandus* bei Kunda in Esthland; *Stzb. Dorpat. Naturf. Ges.* 1884 p. 143—144.

A. Günther beschreibt einige neue Antilopenarten: *Alcelaphus Cokii*, *Gazella Thomsonii* und *Gazella Petersii* von Ost-Africa; *Ann. Mag. N. H.* Bd. 14 p. 425—429.

Th. Kitt, Studien über die Schädelbildung einiger bayerischer Rinderschläge nebst Bemerkungen über die Morphologie des Rinderschädels überhaupt; *Landwirthsch. Jahrbücher* 12. Bd. p. 921—952 T. 18.

J. Kühn berichtet über die Geburt eines Yak-Sanga-Bastardes im Landwirthschaftlichen Thiergarten in Halle; *Zool. Gart.* 25. Jahrg. p. 283 bis 284; *Der Naturforscher* 17. Jahrg. No. 13 p. 126.

Derselbe berichtet über die Fruchtbarkeit der Gayalbastarde; *Zeitschrift landw. Central-Ver. Prov. Sachsen* 1884 11. Heft.

B. Langkavel hat die asiatischen Namen einiger Wildschafe zusammengestellt, um darzuthun, wie überaus unsicher noch deren Deutung ist; *Zool. Gart.* 25. Jahrg. p. 311—314.

A. Nehring fand zwei wohlentwickelte Eckzähne im Oberkiefer einer jungen *Antilope cervicapra*; *Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin* p. 136.

E. W. Nelson beschreibt eine neue geographische Rasse des Bergschafs unter dem Namen *Ovis montana Dalli*. Dieselbe bildet den nördlichen Vertreter der Art, bewohnt insonderheit die bergigen Theile von Alaska, steigt aber an der arctischen Küste bis in das Hügelland am Meeresstrande herab. Die Verbreitung erstreckt sich ungefähr zwischen dem 55. und 70.^o. Jedenfalls gehört das von Richardson am unteren Mackenzie gefundene Bergschaf zu dieser Rasse; *Proc. Un. St. Nat. Mus.* Vol. 7 No. 1 p. 12—13.

E. T. Newton beschreibt eine neue fossile Antilope, *Gazella anglica*, von Norwich Crag bei Thorpe in der Nähe von Norwich und giebt eine Uebersicht über die jetzt bekannten fossilen Antilopen; *Quart. Journ. of the Geol. Soc.* Vol. 40 Pt. 2 No. 158 1884 p. 280—293 T. 14 u. *Ann. Mag. N. H.* Vol. 13 p. 482.

Th. Noack beschreibt *Cephalophus Maxwellii*, insonderheit die Unterschiede von *C. mergens*, ferner *Antilope dorcas* var. *persica*; *Zool. Gart.* 25. Jahrg. p. 105 u. 108.

Derselbe beschreibt *Nemorhoedus goral* und *Pseudovis nahoor* vom Himalaya; ebenda p. 110—111 u. 247—250.

Derselbe beschreibt Fettsteisschafe aus dem Somaliland sowie das Guineaschaf; ebenda p. 327 u. 329.

Derselbe beschreibt ein Hausrind von der Biafragegend in Westafrika; ebenda p. 328—329.

Derselbe beschreibt *Cephalolophus coronatus* nach einem im Hamburger zoolog. Garten befindlichen Exemplar; ebenda p. 335.

N. v. Prschewalski schildert die Jagd auf den wilden Yak; Reisen in Tibet. D. Ausg. 1884 p. 129—130. — Ebenda p. 268—269 ist *Ovis Darwini* n. sp. beschrieben und in einem Holzschnitt abgebildet.

S. Richiardi, Sur la Distribution des nerfs dans le follicule des poils tactiles à appareil vasculaire érectile chez le boeuf; Arch. Ital. Biol. 3. T. 4. Fasc. p. 280—282.

A. T. de Rochebrune hat *Bos tricerus*, *Oreas derbianus*, *Colini* und *canna*, *Tragelaphus gratus*, *Ovis bakelensis* und *djalonensis* abgebildet; Faune Sénégal. Mamm. T. 7—9.

P. L. Sclater beschreibt und bildet ab *Strepsiceros imberbis* Blyth und bespricht insonderheit die Unterschiede von *St. kudu*. Das Vaterland der Art ist Somaliland; F. Holmwood traf sie am Jubafloss; Proc. Z. S. p. 45—48 T. 4.

P. Thomas beschreibt neue fossile und subfossile Arten: *Bos mauritanicus*, *Antelope Tournouëri*, *A. (Palaeoreas) Gaudryi*, *A. (Gazella) atlantica* von Algier; Mem. Soc. Géol. France Paris (3) Pt. 3.

W. F. R. Weldon beschreibt Uterus und Placenta eines ♀ von *Tetracerus quadricornis*; Proc. Z. S. p. 2—6 mit Holzschnitten.

F. Wellauer, Die Zähne des Rindes und deren Substanzen. Ein Beitrag zur Kenntniss derselben nebst Anweisung zur Anfertigung mikroskopischer Zahnschliffe. Mit 4 lith. Taf. Frauenfeld, J. Huber. 1883.

F. Zoepf, Die Rinder des oberen Donauthales. (Die österreichischen Rinder-Rassen. Hrsg. vom k. k. Ackerbau-Minist. 2. Bd.) 2. Heft. Mit 2 Karten. Wien, Frick 1884. 8°.

Gazella Walleri abgebildet; Proc. Z. S. T. 49.

Tylopoda. *Camelus bactrianus ferus* Polj., Unterschiede von der domesticirten Form; N. v. Prschewalski, Reisen in Tibet. D. Ausg. 1884 p. 26.

P. Pichot berichtet über Einbürgerung des Kameels im wilden Zustande in den Vereinigten Staaten; Bull. Soc. Acclim. France (4) T. 1 p. 521—524.

Oreodontidae. E. D. Cope liefert eine Monographie der Familie *Oreodontidae*. Verf. stellt dieselbe den *Tragulidae* am nächsten, von welchen sie durch getrennte Ulna und radius unterschieden ist. Die Gattungen werden folgendermassen characterisirt:

1. Orbit incomplete; last premolars in both jaws with two external crescents or Vs (*Agriocherinae*).

- A. Premolars three: *Coloreodon* Cope.
- B. Premolars four: *Agriochœrus* Leidy.
- 2. Orbit complete; premolars four, the fourth with one external crescent (*Oreodontinae*).
 - A. No facial vacuities.
 - a. Premaxillaries distinct; otic bullae not inflated: *Oreodon* Leidy.
 - b. Premaxillaries distinct; otic bullae inflated: *Eucrotaphus* Leidy.
 - c. Premaxillaries coössified; otic bullae inflated: *Merycochoerus* Leidy.
 - B. Facial vacuities present.
 - a. Premaxillaries coössified, dentigerous; vacuities prelachrymal only: *Merychys* Leidy.
 - b. Incisors six above, persistent; vacuities prelachrymal and prefrontal; nasal bones much reduced: *Leptauchenia* Leidy.
 - c. Incisors very few, caducous; vacuities very large: *Cyclopidius* Cope.
- 2a. Inferior premolars three.

True inferior canine functional; inferior incisors one on each side: *Pithecistes* Cope.

Die Familie umfasst 35 Arten und zwar: *Oreodon gracilis*, *affinis* und *Culbertsoni*. Von *gracilis* unterscheidet Cope eine neue Subspecies *coloradoënsis*, von der letztgenannten die Subspecies *periculorum*. *Eucrotaphus trigonocephalus* n. sp., *Jacksoni* Leidy mit den neuen subspecies *pacificus* und *leptacanthus*, *major* Leidy mit der neuen Unterart *longifrons*. *Merycochoerus* mit 7 Arten: *superbus*, *Leidyi*, *chelydra* n. sp., *macrostegus* n. sp., *montanus* n. sp., *rusticus* und *proprius*. *Merychys* mit 6 Arten: *arenarum* n. sp. u. n. subsp. *leptorhynchus*, *pariogonus* n. sp., *elegans*, *zygomaticus*, *medius*, *major*. *Leptauchenia major*, *decora* und *nitida*. *Cyclopidius simus* und *emydinus* n. sp. *Pithecistes brevifacies*, *decedens* n. sp. und *heterodon*. *Agriochœrus* mit 6 Arten: *antiquus*, *major*, *latifrons*, *trifrons* n. sp., *guyotianus* und *ryderanus*. *Coloreodon ferox* und *macrocephalus*. Die Gattungen und Arten sind eingehend characterisirt. Von *Coloreodon ferox* ist ein Schädel im Holzschnitt abgebildet. Zum Schlusse giebt Verf. eine Uebersicht der Arten nach der Zeit ihres Auftretens. *Oreodon* findet sich nur in der White River-Epoche, *Agriochœrus* in dieser und in der John Day-Epoche, *Eucrotaphus* in beiden und in der North Fork-Epoche. *Coloreodon* tritt in der John Day- und North Fork-Epoche auf. *Merycochoerus* zieht sich durch letztere beiden und die Ticholeptus-Epoche. In letzterer erscheinen noch *Pithecistes*, *Cyclopidius*, *Leptauchenia* und *Merychys*, welche letztere Gattung sich auch in die Loup Fork-Epoche hineinzieht; Proc. Amer. Phil. Soc. Philad. Bd. 21 p. 503—572.

Suina. A. Nehring beschreibt den Schädel eines zwergartigen Schweines aus dem Torfmoor von Tribsees in Neu-Vorpommern. Diese Rasse, welche Verf. als *Sus scrofa nanus* bezeichnet, stand dem europäischen

Wildschwein (*Sus scrofa ferus*) nahe und war wahrscheinlich aus dieser Art hervorgegangen, sei es durch natürliche Einflüsse, wie knappe Nahrung, ungünstiges Klima, sei es durch die Einwirkungen einer primitiven Domestication; Stzb. Ges. naturf. Fr. Berlin p. 7—14.

P. L. Selater theilt mit, dass ein junges ♀ von *Babirussa alfurus* in der Menagerie in London geboren wurde; Proc. Z. S. p. 55.

P. Thomas beschreibt *Sus phacochoeroides* n. foss. sp. von Algier; Mem. Soc. Géol. France Paris (3) Pt. 3.

C. J. Forsyth Major, I Cinghiali dell' Italia. Studi craniologici; Atti Soc. Toscana Sc. Nat. Pisa Vol. 6 p. 1—18.

R. Lydekker, Siwalik and Narbada Bunodont Suina; Palaeont. Ind. Ser. 10 Ind. Tert. and Post-Tert. Vert. Vol. 3 Pt. 3. — Neu: *Sus titan*, *Sus Falconeri*, *Hyotherium sindiense* und *Listriodon Theobaldi*.

Obesa. G. A. Guldberg beschreibt ein subfossiles Flusspferd von Madagaskar, *Hippopotamus madagascariensis*; Christiania Vidensk. Forhandl. 1883 No. 6.

W. L. Sigel berichtet über das Wachsthum des im zoologischen Garten in Hamburg gehaltenen Flusspferdes, insonderheit auch über den Zahnwechsel. Die früher erwähnte [s. Bericht 1883 p. 302], blutig erscheinende Schweissabsonderung hat sich nach der vorgenommenen chemischen Analyse als ein Fall von Chromhydropse erwiesen. Der Schweiss reagirt stark alkalisch. Die bräunlichen Flecke, mit welchen die Oberseite bedeckt erscheint, sind durch den auf der Haut angetrockneten Farbstoff des Schweisssecrets verursacht; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 33—38 und 353—360.

Proboscidea.

D'Acy, Le mammoth dans le forest-bed de Cromer; Bull. soc. d'anthrop. Paris 1884.

V. Bieber entdeckte ein *Dinotherium*-Skelet in dem Eger-Franzensbader Tertiärbecken; Verhandl. k. k. geol. Reichsanst. 1884 p. 299—305.

E. Chouquet berichtet über das Vorkommen von *Elephas primigenius* im Alluvium bei Chelles; Bull. Soc. d'Anthrop. Paris 1884.

E. D. Cope liefert eine Uebersicht über die *Mastodon*-Arten Nord-Amerikas. Verf. characterisirt 9 Arten: *M. proavus*, *ohioticus*, *serridens*, *Shepardi*, *euhypodon*, *productus*, *angustidens*, *obscurus*, *campester*, *mirificus*. Die älteste Art ist wahrscheinlich *M. proavus* Cope. Die Loup Fork-Epoche enthält acht Arten, während eine, *M. ohioticus* Cuv., einer späteren Zeit angehört; Amer. Natural. Bd. 18 p. 524—526.

M. H. Filhol beschreibt eine neue fossile Gattung und Art eines Pachyderms aus der Umgegend von Monillac. Das Fossil, welchem Verfasser den Namen *Oxacron minimus* beigelegt, ist mit *Cainotherium* verwandt; Bull. Soc. Philom. 7. Sér. Tom. 8 No. 2 p. 64—65.

Derselbe bespricht ein neues Pachyderm, *Adrotherium depressum* von Quercy; Bull. Soc. Phil. 1882/83 p. 94—96.

Flower beschreibt den im zoologischen Garten in London befindlichen Burmesischen Elephanten, welcher sich durch grössere Ohren von der gewöhnlichen indischen Form unterscheidet und Eigenartigkeiten der Färbung aufweist. Die im allgemeinen dunklere Haut zeigt an verschiedenen Stellen und beiderseits symmetrische, fleischfarbene Flecke; Zoologist Vol. 8 p. 62—63. — B. Squire hält diese Färbung für partiellen Albinismus; ebenda p. 110—112.

R. Lydekker liefert einige Nachträge zu seiner früheren Arbeit über die fossilen Proboscidiier Indiens. Die Anzahl der aus den Siwaliks bekannten Arten ist um eine (sechste), *M. (Trilophodon) Falconeri* vermehrt. Ausser dieser sind noch neue Reste von *M. angustidens* var. *palaeindicus* und von *M. pandionis* beschrieben; Palaeont. Ind. Ser. 10 Ind. Tert. and Post-Tert. Vertebr. Vol. 3 Pt. 1 p. 17—34 T. 4 u. 5.

Derselbe beschreibt Zähne von *Mastodon perimensis*, vergleicht dieselben mit solchen anderer Mastodonten und gelangt zu der Vermuthung, dass *M. perimensis* und *sivalensis* Abkömmlinge des älteren *M. pandionis* seien, welche letztere Form ebenso wie *M. pentelici* wiederum in *M. angustidens* einen Vorfahren haben. Seinen *M. Falconeri* hält Verf. für specifisch gleichartig mit *M. pentelici*; ebenda Pt. 5 T. 16 u. 17.

K. Martin berichtet über Reste vorweltlicher Proboscidiier von Java und Banka. Auf der erstgenannten Insel wurde der Zahn einer Stegodon-Art gefunden, welche sehr nahe Beziehungen zu den tertiären Stegodonten Indiens zeigt, vielleicht mit *insignis* oder *ganesa* identisch ist, dagegen von den in China und Japan vorkommenden Formen abweicht. Der fossile Elephant von Banka erwies sich als identisch mit dem jetzt auf Sumatra lebenden. Der betreffende Zahn stammte allerdings aus oberen quartären Schichten. Auf Java wurden bisher an fossilen Säugethieren gefunden: *Stegodon*, *Elephas* (2 sp.), *Hippopotamus*, *Sus*,

Bos; Samml. d. geol. Reichs-Mus. Leyden Bd. 4 Heft 1 1884 p. 1—24 Taf. 1.

A. v. Mojsisovicz, Nachträge zur Anatomie von *Loxodon africanus* nebst einleitenden Bemerkungen über das Gebahren dieses Thieres in Gefangenschaft; Mitth. Naturw. Ver. Steiermark 1883 p. 171—192.

Munier Chalmas theilt mit, dass zwei Molarzähne von *Elephas primigenius* bei Termes in den Ardennen gefunden wurden; Bull. soc. géol. France 12. Bd. 1884 p. 158.

H. Pohlig hat das Milchgebiss der Elephanten untersucht. Nach einem Referat in: N. Jahrb. f. Min. etc. 2. Bd. 85 p. 151 gelangt der Verf. zu dem Resultat, dass drei Gruppen zu bilden sind: Archidiskodonten (*E. planifrons*, *meridionalis*), Loxodonten (*E. africanus*, *antiquus*), Polydiskodonten (*E. indicus*, *namadicus*, *primigenius* etc.). Die Stegodonten sind zu *Mastodon* zu stellen. In den älteren thüringischen Fluviatilschottern kommt eine von dem typischen Urelephanten verschiedene Molarenform vor, welche Verf. *E. Trogontherii* nennt. *E. meridionalis* war nach Ansicht des Verf. nicht grösser als *E. antiquus*, sondern das Verhältniss war umgekehrt. Die von Falc. als *E. hysudricus* bezeichneten Reste der Siwaliks sind specifisch nicht von *E. meridionalis* Pohl. zu trennen; Stzb. nat. Ver. f. Rheinl. u. Westphalen Bd. 39 p. 134—136.

Derselbe bespricht einen *Mastodon*-Zahn aus der Braunkohle bei Bonn; ebenda Bd. 40 p. 225.

G. P. Sanderson schildert den asiatischen Elephant in Freiheit und Gefangenschaft. Verf. giebt an, dass die Schulterhöhe von 10 Fuss bei männlichen und von 8½ Fuss bei weiblichen Individuen nur selten erreicht werde. Der doppelte Umfang des Vorderfusses kommt fast genau der Höhe gleich. In Gefangenschaft erreichen die Elephanten ein Alter von 80 bis 120 Jahren. Verf. vermuthet, dass sie in der Freiheit 150 bis 200 Jahre alt werden können. Eine Elephantenheerde besteht gewöhnlich aus 30 bis 50 Individuen, doch kommen auch solche bis zu 100 Individuen vor. Die Heerde wird stets von einem Weibchen geführt. Mit dem 25. Jahre ist der Elephant ausgewachsen; doch erreicht er seine volle Kraft erst in der Mitte der dreissiger Jahre. Die Stosszähne des Weibchens erreichen selten mehr als vier Zoll Länge. Von einem männlichen Exemplar mass Verf. Zähne von 8 Fuss und 9 Zoll

Länge und von einem Gewicht von 168 Pfund. Die Zähne werden nicht gewechselt, auch, wenn zufällig verloren, nicht erneuert. Die sogenannten weissen Elephanten sind niemals weiss, sondern haben eine schmutzig gelbliche Färbung oder fleischfarbene Flecke an einzelnen Körperstellen. Von 1878 bis 1883 wurden 1866 wilde Elephanten durch das „Dacca hunting establishment“ in Anam gefangen. Die Gefahr einer Ausrottung des Elephanten in Indien hält Verf. nicht für vorhanden, da die Waldregion niemals wesentlich eingeschränkt werden würde; Zoologist Vol. 8 p. 166—170.

Schaafhausen bespricht kleine Mammuthzähne aus der Schipkahöhle, welche er für Milchzäne des *E. primigenius* hält. Dass die Schmelzfalten derselben mehr denen von *E. antiquus* und *E. priscus* gleichen, hält Verf. für eine Bestätigung der Anschauung Rüttimeyer's, wonach die Milchzähne einer Thierart auf die Vorfahren derselben zurückweisen, und in diesem Fall ist *E. primigenius* jünger als die letztgenannten Arten; Stzb. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph. Bd. 40 p. 60—63.

M. Schmidt hat die Wachsthumverhältnisse eines im zoologischen Garten in Frankfurt gepflegten indischen Elephanten vom 14. bis 34. Lebensjahre verfolgt und ist durch Zusammenstellung seiner Untersuchungen mit anderen in der Litteratur vorhandenen diesbezüglichen Angaben zu folgenden Resultaten gelangt: Das neugeborene Thier hat 0,76—0,90 Meter Höhe. Das Wachsthum ist im ersten Lebensjahre am bedeutendsten und nimmt im weiteren Verlaufe stetig ab. Mit 20 Jahren ist der Elephant noch nicht ausgewachsen, wie bisher irrthümlich angenommen wurde, sondern erst gegen das dreissigste Lebensjahr oder gar noch später. Bevor sie ausgewachsen, sind die Elephanten fortpflanzungsfähig. Die Höhe, welche der Elephant erreicht, beträgt für das Weibchen 2,23—2,44 Meter, für das Männchen 2,44—3 Meter. Das Wachsthum des Hintertheils erreicht weit eher sein Ende als das der Vorhand. Die Annahme, dass der Umfang eines Vorderfusses beim Elephanten doppelt genommen der Höhe des Thieres entspreche, hat nur für ein gewisses Alter Gültigkeit; Zool. Gart. 25. Jahrg. p. 4—19.

Derselbe hat die Notizen zusammengetragen, welche bisher über die Fortpflanzung des indischen Elephanten in Gefangenschaft in der Litteratur aufbewahrt sind. Bereits Aelian berichtet, dass von Elephanten, welche in Rom gehalten wurden,

Junge geboren seien. Wahrscheinlich handelte es sich in diesen Fällen aber nicht um wirklich in der Gefangenschaft erfolgte Paarung, sondern die Jungen fielen von Weibchen, welche bereits trächtig eingebracht wurden. Ueber wirkliche Fortpflanzung in Gefangenschaft liegen gegenwärtig nur zwei Berichte vor, von denen der erste einen Ende des vorigen Jahrhunderts in Indien beobachteten Fall, der andere einen solchen neuerdings in Amerika vorgekommenen betrifft. Verf. entwirft auf Grund des litterarischen Materials und seiner eigenen Wahrnehmungen ein Bild des Geschlechtslebens und der Fortpflanzung des Elephanten. Im Alter von 15 Jahren etwa ist der Elephant fortpflanzungsfähig, mit 19 vollständig entwickelt. Die hauptsächlichste Entwicklung des Rumpfes fällt in das Alter von 15 bis 21 Jahren, und mit Ende dieser Periode erscheint das Wachsthum des Hintertheils beendet. Die Brunst scheint an eine bestimmte Jahreszeit nicht gebunden zu sein. Die Begattung erfolgt im Stehen, und zwar stützt sich das Männchen zuerst mit der Basis seines Rüssels auf die Kruppe des Weibchens, erhebt dann das Vordertheil und legt seine Vorderfüsse zu beiden Seiten der Wirbelsäule in der Schultergegend des weiblichen Thieres an, wobei es sich nach vorn über dasselbe beugt. Der Koitus dauert nicht länger als beim Pferde. Nach Ablauf von etwa drei Monaten tritt beim weiblichen Thiere dann eine bemerkbare Umfangsvermehrung der Milchdrüsen ein. Die beobachtete Trächtigkeitsdauer beträgt 626 Tage. Interessant ist das von Arstingstall beobachtete Verfahren der Mutter nach dem Austritt des Foetus. Dieselbe trennte die Nabelschnur durch Kreuzen der Hinterbeine und an einander Reiben derselben und befreite das Junge aus dem Eihautsacke durch Zertreten desselben. Der in Amerika geborene junge Elephant mass am Rücken 76 cm Höhe, ein anderer 90 cm. Das Gewicht betrug zwei Stunden nach der Geburt 145 Pfund; Kosmos 1884 2. Bd. 5. Heft p. 365—377.

N. A. Sokolow erwähnt *Mastodon arvernensis* aus den Tertiärlagern der Krim; Verh. Petersb. naturf. Ges. 1883 (russisch).

Dinocerata.

M. H. Filhol bespricht die Familie der *Dinocerata* und deren Gattungen *Uintatherium*, *Loxolophodon* und *Bathyopsis*. Das

Skelet von *Loxolophodon* wird in seinen einzelnen Theilen mit demjenigen von *Elephas* verglichen; Ann. Sc. Géol. T. 16 No. 1 u. 2 1884 Art. 4 Taf. 9.

Ch. Marsh, *Dinocerata, a Monograph of an Extinct Order of Gigantic Mammals.* 56 pl. and 200 woodc. 237 pg. 4to. Washington 1884. United States Geolog. Survey Vol. 10. — Nach einer geschichtlichen Uebersicht über die Entdeckung der *Dinocerata* und Besprechung ihrer räumlichen und zeitlichen Verbreitung liefert Verf. eine Beschreibung der verschiedenen Skelettheile nebst zahlreichen Illustrationen und giebt sodann eine Uebersicht über die bekannten Gattungen und Arten. Die *Ungulata* ordnet Marsh in folgende Gruppen:

Classis Mammalia.

Subclassis Monodelphia.

Superordo Ungulata.

1. Ordo *Hyracoidea*.

2. Ordo *Proboscidea*.

3. Ordo *Amblydactyla*: a. *Dinocerata*, b. *Coryphodontia*.

4. Ordo *Clinodactyla*: a. *Mesaxonia* (*Perissodactyla*), b. *Paraxonia* (*Artiodactyla*).

Die *Dinocerata* werden in drei Gattungen gesondert:

1. *Uintatherium* Leidy (Teeth thirty-six. Lower premolars four. Base of canine tusk nearly vertical. Parietal protuberance above post-glenoid process. Cervical vertebrae of moderate length. Lunar articulating with trapezoid?). — 2. *Dinoceras* Marsh (Teeth thirty-four. Lower premolars three. Base of canine tusk nearly vertical. Parietal protuberance above post-glenoid process. Cervical vertebrae less elongate. Lunar articulating with trapezoid). — 3. *Tinoceras* Marsh (Teeth thirty-four. Lower premolars three. Base of canine tusk horizontal. Parietal protuberance behind post-glenoid process. Cervical vertebrae short. Lunar not articulating with trapezoid). — Eine ausführliche Bibliographie der einschlägigen Litteratur schliesst die Arbeit.

Sirenia.

A. Doran, On the Auditory Ossicles of *Rhytina Stelleri*; Journ. Lin. Soc. London Zool. Vol. 17 No. 102 p. 366—370.

A. Gaudry beschreibt eine neue Sirene aus dem Pariser

Basin, *Halitherium Chouqueti*, von welcher 14 Rippen gefunden wurden. Durch die verhältnissmässig stärkeren Proportionen unterscheidet sich die Art von *Halitherium Schinzi* Kaup.; Bull. Soc. Géol. France 3. S. t. 12 p. 372—375 T. 17; Compt. rend. T. 98 No. 13 p. 777—778; Le Natural. 6. Ann. No. 60 p. 474.

L. Stejneger untersucht die Frage, seit welcher Zeit die nördliche Seekuh (*Rytina gigas*) ausgerottet sei, und gelangt zu dem Schluss, dass die Angabe von Baer und Brandt, welche die Ausrottung auf 27 Jahre nach der Entdeckung des Thieres, nämlich auf das Jahr 1768 datiren, correct ist. Die Angabe Nordenskiöld's (Voyage of the Vega; New York 1882 p. 606 bis 608), wonach noch in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts eine Seekuh auf der Behrings-Insel angetroffen sei, beruht auf Missverständniss. Das Thier, auf welches die bezüglichen Angaben der Eingeborenen sich beziehen, war wahrscheinlich ein weiblicher Narwal; Proc. Un. St. Nat. Mus. Vol. 7 No. 12 p. 181—189.

Natantia.

Southwell, Ueber den Walfang an der Küste von Labrador etc.; s. oben unter Pinnipedia.

Delphinida. L. Chabry und R. Boulart haben den Foetus eines *Delphinus delphis* untersucht und constatirten Verschiedenheiten von verwandten Gruppen in der Grösse der Allantois, der Lage des Embryo und anderen Verhältnissen; Journ. Anat. Phys. 1883 p. 572 T. 39.

J. Cleland, Notes on the Viscera of the Porpoise (*Phocaena communis*) and White-Beaked Dolphin (*Delphinus albirostris*); Journ. Anat. Phys. Vol. 18 p. 327.

L. Crié, Pierre Belon et l'histoire naturelle du Dauphin. Avec 2 figg.; Revue scient. (3) 4. Ann. T. 33 No. 22 p. 689—692.

W. H. Flower weist nach, dass *Clymenia* und *Clymene* Gray bereits früher für andere Thierformen als Gattungsnamen gebraucht wurden und deshalb *Prodelphinus* Gerv. anzuwenden ist. Aus demselben Grunde ist *Globiceps* zu verwerfen und dafür der freilich hybride Name *Globicephalus* Less. anzuwenden; Proc. Z. S. p. 417—418.

J. Gatecombe berichtet über den Fang von *Delphinus tursio* bei Plymouth; Zoologist Vol. 8 p. 65.

M. H. P. Gervais, Sur un utérus gravide de *Pontoporia Blainvillei*; Compt. rend. Ac. Sc. 1883 T. 97 No. 14 p. 760.

J. E. Harting berichtet über den Fang von *Delphinapterus leucas* an der Küste von Caithness; Zoologist Vol. 8 p. 225—226.

J. A. Murray beschreibt eine neue Delphininen-Gattung: *Neomeris*. „Dorsal fin none. Nose of skull short, rounded in front, flat and shelving above. Teeth numerous, compressed, nicked, acute, extending nearly the whole length of the jaw.“ Typus: *N. Kurrachiensis* aus dem Indischen Ocean; Ann. Mag. N. H. Bd. 13 p. 351—352.

J. Trail berichtet über das Erscheinen von *Delphinapterus leucas* an der englischen Küste; Scott. Natural. New Ser. No. 5 p. 200.

Monodontia. T. Southwell berichtet über einen zweizähligen Schädel des Narwal; Zoologist Vol. 8 p. 141.

Hyperoodontia. W. H. Flower bespricht die Veränderungen des Schädels von *Hyperoodon rostratus* mit zunehmendem Alter des Individuums; Proc. Z. S. p. 206.

W. N. Jaggard berichtet über Vorkommen von *Mesoplodon Layardi* an der Küste von Queensland; Proc. R. Soc. Queensland 1. p. 58.

C. W. de Vis berichtet über einen bei Southport gestrandeten *Ziphius Layardi*; ebenda p. 174 T. 19.

Catodontida. W. A. Haswell beschreibt das Gehirn von *Kogia Greyi*, insonderheit in Vergleich zu demjenigen von *Delphinus Forsteri*; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 8 p. 437—439.

Balaenida. A. G. Guldberg berichtet über früheres und neueres Vorkommen von *Balaena biscayensis* an den Küsten Norwegens; Bull. Ac. Sc. Belg. (3) T. 7 No. 4 p. 374—402 und Nature Vol. 30 No. 763 p. 148—149.

Balaenopterida. H. Beauregard liefert eine Beschreibung des Gehirns von *Balaenoptera Sibbaldii*; Journ. Anat. Phys. 1883 p. 481.

P. J. van Beneden berichtet über das Vorkommen von *Balaenoptera rostrata* im Mittelmeer; Bull. Ac. Belg. (3) T. 8 p. 713.

Th. Bunker berichtet über den Fang von *Balaenoptera borealis* bei Goole; Naturalist (Yorkshire) N. S. Vol. 10 p. 87—88; Zoologist Vol. 8 p. 483—484.

A. H. Cocks schildert den Finwalfang an der Küste von Finnmarken und beschreibt eingehender die *Megaptera boöps*, *Balaenoptera musculus*, *Sibbaldii*, *borealis* und *rostrata*; Zoologist Vol. 8 p. 366—370, 417—424 und 455—465.

C. Grewingk berichtet über die Strandung einiger Wale (*Balaenoptera boöps*, *Megaptera longimana*) an der Küste der Ostsee-Provinzen; Stzb. Dorpat. Naturf. Ges. 1884 p. 143—144.

G. A. Guldberg weist die spezifische Selbständigkeit von *Balaenoptera borealis* (Less.), einer zwischen *B. rostrata* und *B. musculus* stehenden Form, nach. Die Gattung *Balaenoptera* umfasst somit vier Arten: *B. rostrata* (Fabr.), *B. borealis* (Less.), *B. musculus* (Comp.) und *B. Sibbaldii* (Gray). Verf. bespricht sodann das Vorkommen von *Balaenoptera borealis* in den nordeuropäischen Meeren; Journ. of Anat. Phys. Vol. 19 Pt. 3 p. 293—302; Bull. Ac. Sc. Belg. (3) T. 7 No. 4 p. 360—374.

J. E. Harting berichtet über das Stranden einer *Balaenoptera borealis* an der Küste von Essex; Zoologist Vol. 8 p. 27.

T. J. Parker, Notes on the Skeleton and Baleen of a Fin-Whale (*Balaenoptera musculus*?) recently acquired by the Otago University Museum; Trans. N. Z. Inst. 1884 p. 3.

J. Struthers, On the Rudimentary Hind Limb of the Humpbacked Whale, *Megaptera longimana*; Nature Vol. 30 No. 780 p. 574.

J. Trail referirt über das Erscheinen von *Megaptera longimana* an der englischen Küste; Scott. Natural. N. S. No. 5 p. 200.

T. Tullberg beschreibt den Bau und die Entwicklung der Barten bei *Balaenoptera Sibbaldi*; Nov. Act. Reg. Soc. Sc. Upsala Ser. 3.

Marsupialia.

H. Caldwell, On the Arrangement of the Embryonic Membranes in Marsupial Animals. With 1 pl.; Quart. Journ. Micr. Soc. (N. S.) Vol. 24 p. 655—658.

R. Collett beschreibt die folgenden neuen Marsupialia von Queensland: *Phalangista (Pseudochirus) Archeri*, abgeb. T. 29, *Phalangista herbertensis*, abgeb. T. 30, *Phalangista lemuroides*, abgeb. T. 31, welche zum Typus des neuen subgenus *Hemibelideus* erhoben wird und einen Uebergang zu *Petaurista* zu bilden scheint, *Dendrolagus Lumholtzi*, abgeb. Taf. 32; Proc. Z. S. p. 381—389 [vergl. auch Lumholtz, weiter unten].

E. D. Cope bespricht die tertiären *Marsupialia*. Die ausgestorbenen *Marsupialia* gehören drei Typen an, die durch die Form ihrer oberen Molarzähne characterisirt werden, indem diese dreihöckerig, vierhöckerig oder vielhöckerig sind. Die erste Gruppe umfasst die Fleischfresser und ist von Owen *Sarcophaga* genannt, hierzu die ausgestorbene Gattung *Peratherium* Aym.; die zweite, *Poëphaga* Ow., enthält die Kängurus und Wombats. Die dritte begreift nur ausgestorbene Formen, welche wenigstens drei Längsreihen von Höckern an den oberen Molaren haben. Verf. schlägt für dieselbe den Namen *Multituberculata* vor und sondert drei Familien:

Fourth superior premolars (at least) like true molars: *Tritylodontidae*.

Fourth premolars (and probably others) more simple than first true molars: *Polymastodontidae*.

Fourth premolars (and often others) developed into flat cutting blades: *Plagiaulacidae*.

Die erste Familie enthält die interessante Gattung *Tritylodon* Ow. von Südafrika und *Stereognathus* Charlesw. Die zweite ist

durch *Polymastodon* Cope repräsentirt. Die *Plagiaulacidae* zerfallen in sieben Gattungen:

- I. Tubercles of superior molar crescentic.
Fourth premolar serrate, not ridged: *Meniscoëssus*.
- II. Tubercles of molars subconic.
 1. Four compressed premolars below.
 - a. Premolars serrate, not ridged: *Ctenacodon*.
 - b. Premolars ridged and serrate: *Pliopron*.
 2. Three compressed premolars.
Premolars ridged; *Plagiaulax*.
 3. Two premolars.
Fourth premolar ridged: *Ptilodus*.
 4. One premolar.
 - a. Fourth premolar ridged: *Neoplagiaulax*.
 - b. Fourth premolar smooth: *Liotomus*.

Thylacoleo wird vom Verf. von den *Plagiaulacidae* gesondert. In den beigelegten Holzschnitten sind Reste, insbesondere Kiefertheile von *Peratherium*, *Tritylodon*, *Polymastodon*, *Neoplagiaulax*, *Ctenacodon*, *Ptilodus*, *Stereognathus*, *Meniscoëssus* und die untere Ansicht des Schädels von *Thylacoleo carnifex* dargestellt; Amer. Natural. Bd. 18 p. 686—697.

Derselbe characterisirt die neue fossile Gattung *Chirox* (nahe *Catopsalis*) mit der Art *plicatus*; Proc. Amer. Phil. Soc. Philad. Bd. 21 p. 321—322.

Derselbe beschreibt die neue fossile Art *Catopsalis fissidens* aus der Puerco-Epoche; ebenda p. 322—323.

Derselbe beschreibt ferner aus dem Puerco-Eocen Neu-Mexicos die neuen Arten *Deltatherium Baldwini* und *interruptum*; ebenda Bd. 20 p. 463.

J. Fletcher hat die Litteratur über die *Marsupialia* und *Monotremata* einschliesslich der palaeontologischen Arbeiten in alphabetischer Folge nach den Autoren geordnet zusammengestellt; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 9 Pt. 3 p. 809 bis 863.

C. Lumholtz liefert einige Notizen zu den von Collett aus Queensland beschriebenen Marsupialien in Bezug auf Vorkommen und Lebensweise; Proc. Z. S. p. 406—409.

R. Owen hat Zähne der von Ramsay aufgestellten fossilen Form *Sceparnodon* untersucht und hält dieselbe für einen marsupialen Nager. Die Art ist *Sceparnodon Ramsayi* benannt; Philos. Trans. roy. Soc. London 1884 Pt. 1 p. 245—248 T. 11

Derselbe bespricht die systematische Stellung von *Thylacoleo* und findet, dass die Form in der Bezahnung den pflanzenfressenden Marsupialien am nächsten steht; Phil. Trans. roy. soc. London 1883 Pt. 2 p. 575—582 T. 39—41.

Derselbe hat Beckenknochen von *Thylacoleo* untersucht, welche in ihrem Bau Beziehungen zu den Carnivoren, insbesondere zu den Feliden zeigen; ebenda p. 639—643 T. 46.

Derselbe beschreibt Schädel und Zahnbau von *Tritylodon longaeus* von Süd-Afrika; Ann. Mag. N. H. Bd. 13 p. 61—62; Qu. Journ. Geol. Soc. London Vol. 40 p. 146—152. — M. Neumayr weist auf die Uebereinstimmung der Zähne der vorstehenden Form mit derjenigen des von Fraas beschriebenen *Triglyphus* hin; N. Jahrb. Min. Geol. 1884 1. Bd. p. 279—280.

E. B. Poulton, The Structures connected with the Ovarian Ovum of Marsupialia and Monotremata. With 1 pl.; Quart. Journ. Microsc. Sc. N. S. Vol. 24 p. 118—128.

Macropodida. E. T. Higgins und W. F. Petterd beschreiben *Potorous rufus* n. sp. von Tasmanien; Pr. R. Soc. Tasm. 1883 p. 181.

N. de Miklouho-Maclay beschreibt ein neues Känguru, *Dorcopsis Chalmersii*, von der Südost-Spitze Neu-Guineas; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 9 Pt. 2 p. 569—577.

Derselbe beschreibt zwei neue *Macropus*-Arten, *Macropus Iukesii* und *M. gracilis*, von der Südküste von Neu-Guinea; ebenda Pt. 4 p. 890 bis 895 T. 39.

Derselbe bespricht die eigenthümliche, nach vorn gerichtete Lage der Haare des Rückens und Nackens bei einigen Kängurus, insonderheit *Dorcopsis Mülleri*, *Dendrolagus ursinus*, *inustus* und *dorianus* u. a.; ebenda Pt. 4 p. 1151—1157 T. 71.

C. W. de Vis beschreibt *Onychogale annulicauda* n. sp. vom Golf von Carpentaria, *Halmaturus Jardinii* n. sp. von Cap York, *H. gazella* n. sp. von Somerset, *H. temporalis* n. sp. von Moreton-Bai; Pr. R. Soc. Queensland 1 p. 154 u. 107.

Phalangistida. F. A. Jentink bespricht die Arten der Gattung *Pseudochirus*. Verf. nimmt drei species für die bisher bekannten Formen an und zwar *Ps. Cookii*, wozu auch *Ps. viverrinus* und *lanuginosus* zu ziehen ist, *Ps. Bernsteinii* und *Albertisi*. Hierzu kommt eine vierte neue Art: *Ps. Schlegeli* Jent. von den Arfak-Bergen in Neu-Guinea; Notes Leyd. Mus. Bd. 6 Note 14 p. 108—110.

Saltatoria. N. de Miklouho-Maclay beschreibt ein neues Subgenus der Perameliden: *Brachymelis*, ausgezeichnet unter anderem durch vier obere Schneidezähne. Typus: *B. Garagasi* n. sp. von der Maclay-Küste auf Neu-Guinea. Verf. rechnet zu dieser Untergattung ferner noch

Perameles doreyanus, *rufescens* und *Coquerellii*; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 9 Pt. 3 p. 713—720 T. 38.

Scansoria. W. B. Scott beschreibt ein dem Opossum nahestehendes fossiles Beutelthier, *Didelphys pygmaea*, aus dem Pliocän von Colorado; Amer. Journ. of sc. Vol. 27 p. 442.

Dasyuridae. E. T. Higgins und W. F. Petterd beschreiben *Antechinus rolandensis*, *leucogenys*, *niger*, *moorei*, *concinus* und *moorei* var. *assimilis* nn. spp. von Tasmanien; P. R. Soc. Tasm. 1882 p. 171, und 1883 p. 181 u. 184.

Monotremata.

F. E. Beddard fand eine vordere Abdominal-Vene bei *Echidna*; Proc. Z. S. p. 553—554.

R. Collett beschreibt *Echidna acanthion* n. sp. von Nord-Queensland; Christ. Vidensk. Forhandl. No. 13 1884.

A. Dubois beschreibt einen neuen Tachyglossen, *Proechidna villosissima*, von Neu-Guinea. Die Familie umfasst somit nach unserer jetzigen Kenntniss fünf Formen: *Tachyglossus aculeatus* Shaw von Australien, *setosus* Cuv. von Tasmanien, *Lawesii* Rams. von Süd-Neu-Guinea, *Proechidna Bruynii* Ptrs. u. Doria von Nord-Neu-Guinea und *Pr. villosissima* ebenfalls von Neu-Guinea; Bull. Mus. hist. nat. Belgique T. 3 p. 109—113 T. 4.

J. Fletcher, Zusammenstellung der die Monotremata betreffenden Litteratur; s. oben S. 150 unter Marsupialia.

C. Gegenbaur, Zur näheren Kenntniss des Mammarorgans von *Echidna*; Morphol. Jahrb. 9. Bd. 4. Heft p. 604.

R. M. Gunn, On the Eye of *Ornithorhynchus paradoxus*; Journ. Anat. Phys. Vol. 18 p. 400.

W. Haacke berichtet über eine auffallende Entdeckung bezüglich der Fortpflanzung von *Echidna hystrix*. Verf. untersuchte die Mammartasche eines weiblichen Individuums genannter Art und fand in derselben „ein veritables — Ei. Dasselbe war im Durchmesser etwa anderthalb bis zwei Centimeter gross, besass, wie viele Reptilieneier, eine pergamentartige Schale, die unter dem Druck der Finger zerbarst und einen leider in Zersetzung übergegangenen dickflüssigen Inhalt enthielt.“ Verf. zweifelt danach nicht, dass *Echidna* Eier legt, wie die Vögel und die meisten Reptilien; Zool. Anz. 7. Jahrg. p. 647—648.

Vorstehende Entdeckung wird durch Caldwell und Liver-

sidge bestätigt, welche freilich über ihre diesbezüglichen Untersuchungen noch keine weiteren Einzelheiten veröffentlicht haben; ebenda p. 649—653 u. Nature Vol. 30 No. 780 p. 577. — s. auch: W. Baldwin Spencer, The eggs of Monotremes; Nature Vol. 31 No. 789 p. 132—135; ferner: B. Vetter, Kosmos 1884 2. Bd. 5. Heft p. 393—394.

Ch. W. Lütken macht darauf aufmerksam, dass im Nordosten Australiens eine zweite, von *T. aculeatus* verschiedene *Tachyglossus*-Art vorzukommen scheine, welche vielleicht mit *T. Lawesi* von Neu-Guinea identisch ist; Proc. Z. S. p. 150—152.

N. de Miklouho-Maclay untersuchte die Körperwärme von *Echidna hystrix* und fand dieselbe bedeutend geringer als die Normaltemperatur anderer Säugethiere, nämlich nur c. 28° C.; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 8 p. 425—426.

Derselbe untersuchte die Körperwärme von *Ornithorhynchus paradoxus* und stellte dieselbe auf 24° C. fest; Proc. Linn. Soc. N. S. Wales Vol. 9 Pt. 4 p. 1204—1205.

R. Owen giebt mit Bezug auf die Entdeckung Haacke's und Caldwell's eine Beschreibung des Uterus und der Eier von *Echidna hystrix*; Ann. Mag. N. H. Bd. 14 p. 373—375 T. 13 [s. auch Poulton, oben unter Marsupialia].

Derselbe beschreibt eine neue fossile Echidna-Art, *E. Ramsayi*, nach einem Humerus, welcher in der Wellington-Höhle in Neu-Süd-Wales gefunden wurde; Philos. Trans. roy. Soc. London 1884 Pt. 1 p. 273—275 T. 14.

